Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 58. Hirschberg, Sonnabend den 20. Juli 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Zur Nordschleswigschen Frage will ein Wiener Correspondent der „Allg. Ztg." wissen, daß Frankreich den Gedanken einer Neutralisirung Alsens angeregt habe; derselbe sei in einer nach Berlin gegangenen Depesche Moustier's warm empfohlen worden. Die „Nat.-Ztg." meint hierzu: „daß das Tuileriencabinet allerlei plant und namentlich Oesterreich bewegen möchte, mit französischer Rückendeckung die Ausführung des Prager Friedensvertrages mit derjenigen Auslegung zu verlangen, die man ihm in Paris zu geben beliebt, ist sehr wahrscheinlich. Zu einem directen Depeschenwechsel mit der preußischen Regierung ist man aber bis jetzt noch nicht gelangt, indem man sich wohl den Folgen, die daraus erwachsen könnten, vorerst nicht gewachsen fühlt. Man wirbt um den moralischen Beistand anderer Mächte, vor Allem des Wiener Cabinets." Aus Wien selbst schreibt man aber: „Die Bemühungen der französischen Diplomatie, das Wiener Cabinet zu bestimmten Erklärungen rücksichtlich der von Paris ausgegangenen Annäherungsvorschläge zu bewegen, werden immer dringender und Herr v. Beust wird sich endlich entscheiden müssen; denn die bisher beliebte Schaukelpolitik wird sich kaum länger mehr aufrecht erhalten lassen." Die Stimmung in Ungarn betreffend, sagt derselbe Correspondent: „Die ungarischen Staatsmänner sind nicht erst, wie von hier berichtet worden ist, neuerdings für das Bündniß mit Frankreich gewonnen worden; sie waren niemals dagegen. Sie ziehen dasselbe einer Verständigung mit Preußen schon darum vor, weil ihnen die Fortdauer des Conflicts zwischen Oesterreich und den nationalen Bestrebungen Deutschlands eine Garantie dafür giebt, daß sie im Besitz ihrer Errungenschaften bleiben." Auch ein Pariser Correspondent der „Nat.-Z." läßt sich, die Alliancebestrebungen Frankreichs betreffend, folgendermaßen vernehmen: „Die Thatsache, daß Frankreich seit einiger Zeit eine innigere Annäherung an Oesterreich sucht, ist unbestreitbar. Indessen handelt es sich nicht darum, mit Oesterreich ein Bündniß von aggressivem Character abzuschließen; in Wien hat man nur zu gegründete Ursachen, hierzu die Hand nicht zu bieten. Man scheint hier von Oesterreich zu verlangen, daß es auf Erfüllung aller im Prager Friedensvertrage enthaltenen Stipulationen ernstlich dringe und die genaue Ausführung dieses Tractates sowohl dem Geiste wie dem Buchstaben nach übernehme. Deshalb wird eine Zusammenkunft zwischen den beiden Kaisern gewünscht, an der jedoch in competenten Kreisen noch immer gezweifelt wird." Dagegen lese man die Auslassungen des Staatsminister Rouher (Paris, 15. Juli) dessen politische Zahnschmerzen der Kaiser mit dem Großkreuz der Ehrenlegion, von Diamanten umgeben, zu lindern suchte.

Ems, 11. Juli. König Wilhelm erscheint gewöhnlich um 7½ Uhr zum Morgentrunk in der Krähnchenhalle, trinkt aber seit einigen Tagen nachher auch ein Glas Kesselbrunnen und bewegt sich jetzt, unbelästigt vom Zudrange des Publikums, auf der Promenade. Sr. Majestät Begleiter ist in dieser Woche der dienstthuende Flügel-Adjutant v. Lucadou. Gebadet hat Se. Majestät bis jetzt noch nicht. Es befindet sich aber neben dem Schlafgemach desselben das Marmorbad, in welches durch ein Druckwerk das Wasser nach Bedarf eingelassen werden kann. Heute um Mittag warf sich plötzlich in der Halle eine Frau mit einem kleinen Kinde auf dem Arm dem Könige zu Füßen und bat um Gnade für ihren zu lebenslänglicher Festungsstrafe verurtheilten Gatten. Wie man sagt, ist es die Frau eines westfälischen Landwehrmannes, welcher sich nach der Schlacht bei Königgrätz an seinem Unteroffizier thätlich vergriffen haben soll. Se. Majestät nahm die Bittschrift in Empfang, hieß die Frau wiederholt aufstehen mit dem Zusatz: Nur vor Gott gebühre es dem Menschen, seine Knie zu beugen, und versprach, genaue Information einzuziehen.

Ems, 14. Juli. Se. Majestät der König empfing heute Nachmittag 5½ Uhr auf dem Bahnhofe den König von Portugal, der im Kurhause übernachten und morgen die Reise nach Paris fortsetzen wird. Das Diner wurde im Kurhause eingenommen. — Der Sultan wird mit seinen drei Söhnen auf der Reise nach Wien am 22. d. im Schlosse zu Coblenz eintreffen, wo ihn Se. Majestät der König empfangen wird.

Misdroy, 13. Juli. Die Frequenz unseres lieblichen Badeortes hat im Laufe dieser Woche ansehnlich zugenommen, und täglich bringen die Dampfboote von Stettin neue Gäste. Das kronprinzliche Paar, welches in der Villa Lejeune wohnt,

ist häufig mit den Kindern am Strande; für die Frau Kronprinzessin ist neben dem Damenbade ein neues Bassin mit zwei Ankleidecabineten hergerichtet, und ein Separatsteg führt über die Dünen aus der Villa zur See. Der Kronprinz badet mit dem ältesten Prinzen gewöhnlich Morgens 8 Uhr im Herrenbade mit den übrigen Badegästen. Kurz vor Tisch machen beide hohe Herrschaften fast täglich eine Spazierfahrt auf der Chaussee nach Liebeseele und darüber hinaus; Abends wird dieselbe öfter wiederholt. Seit heut Nachmittag ankert die „Grille" wieder auf der Rhede.

Berlin. Das neueste „Just.-M.-Bl." enthält ein Erkenntniß des königl. Obertribunals vom 31. Mai d. J., wonach der Kaufmann seine Bilanz alljährlich ziehen muß. Es ist hierbei der Anfangs- und Endpunkt des Jahres jedesmal nach dem Datum der früheren Bilanz und nicht nach dem Kalenderjahre zu berechnen.

An sämmtliche 14 Mitglieder des statistischen Seminars ist, wie die „Voss. Ztg." meldet, ein Rescript erlassen worden, in welchem sie zu reger Betheiligung an dem im September c. in Florenz stattfindenden statistischen Congreß aufgefordert werden, denjenigen aber, welche den Congreß besuchen würden, nach Möglichkeit Erleichterungen in jeder Beziehung verschafft werden.

In **Hannover** wird, wie der „H. C." meldet, die Nachricht verbreitet, König Georg würde in nächster Zeit von Hietzing nach Paris übersiedeln.

Freie Stadt Lübeck.

Lübeck, 16. Juli. Die Bürgerschaft hat gestern in einer geheimen Sitzung die Ratification des am 27. Juni c. zwischen Lübeck und Preußen abgeschlossenen Vertrages nebst Schlußprotokoll über die militärischen Obliegenheiten Lübecks für das Bundeskriegswesen genehmigt. Ein Antrag auf Aufhebung der Bürgergarde wurde abgelehnt.

Baiern.

König Ludwig I. ist am 11. d. nach Paris zum Besuch der Weltausstellung abgereist.

Oesterreich.

Wien, 16. Juli. Das Unterhaus sprach sich in seiner heutigen Sitzung nach mehrstündiger Debatte gegen die principielle Abschaffung der Todesstrafe mit 79 gegen 56 Stimmen aus. (W. TB.)

Zur finanziellen Lage Oesterreichs wird der „Schl. Z." aus Wien u. A. geschrieben: „Dem Reichsrathe wird es nun überlassen bleiben, das Arcanum für unsere Finanzen zu finden, aber auch, falls er sich zu heroischen Mitteln veranlaßt sehen sollte, das Odium auf sich zu laden. Tritt ein äußerer Conflict hinzu, so wird man sich wohl eingestehen müssen, daß unsere finanzielle Krankheit unheilbar sei. Dennoch ist es sehr ungewiß, ob wir den sich in immer sicherere Aussicht stellenden Conflicten aus dem Wege gehen werden. Der Empfang des Sultans in unserer Stadt dürfte sogar den Beigeschmack einer Demonstration gegen Rußland erhalten, und wird man dem Padischah hier jedenfalls wie einem Verbündeten entgegenkommen. Aus dem Umstande, daß auch König Victor Emanuel seine Reise nach Paris bis zur Hinkunft des Kaisers Franz Joseph aufgeschoben hat, will man schließen, als sei trotz der Reisen des Prinzen Humbert nach Berlin und St. Petersburg noch immer Aussicht vorhanden, Italien im Falle eines großen Krieges an der Seite Oesterreichs und Frankreichs zu sehen. Auch von einem neuen Heiraths-Projecte zwischen dem Prinzen Humbert und einer österreichischen Prinzessin ist die Rede, und zwar bringen die Einen mit diesem Project die Erzherzogin Maria Theresia, Tochter des Erzherzogs Victor von Este, Stieftochter des Erzherzogs Karl Ferdinand, die Andern die Erzherzogin Ludovica, Tochter des Großherzogs Leopold von Toscana, in Verbindung."

Aus **Lemberg** schreibt die „Wien. Ztg." über die Ueberschwemmungen unter Andern: Der Wasserstand am San war am 12. d. noch 15 Schuh über Null. Die große Eisenbahnbrücke bei Przemysler ist beschädigt, in der Vorstadt Zasanie in Przemysler sind 14 Häuser theils eingestürzt, theils weggeschwemmt. Im Przemysler Bezirke allein sind die Grundstücke in 45 Ortschaften ganz und in 22 Ortschaften zum Theil überschwemmt u. s. w.

Frankreich.

Paris, 13. Juli. Gestern Mittag wurde in der Kapelle des Tuilerienpalastes ein Todtenamt für die Ruhe der Seele des Kaisers Maximilian gehalten. Die Kapelle war schwarz ausgehängt worden. Die Minister, die Mitglieder des geheimen Rathes und das ganze Personal des kaiserlichen Hauses wohnten dieser Ceremonie bei. Heute Morgen um 11 Uhr wurde auch in der deutschen Kirche in der Rue Lafayette das vom österreichischen Gesandten, Fürsten von Metternich, veranstaltete feierliche Todtenamt für die Seelenruhe des Kaisers Maximilian abgehalten. Die Kirche war in- und auswendig schwarz behängt. In der Mitte der Kirche gewahrte man einen Katafalk. Um 12 Uhr war die Feierlichkeit beendet. — 14. Juli. Ihre Majestät die Königin von Preußen besuchte gestern, nachdem sie speciell die preußische Abtheilung der Ausstellung besichtigt hatte, das Palais de justice, empfing hierauf den Besuch des Königs Ludwig I. von Baiern und wohnte Abends zum ersten Male einer theatralischen Vorstellung und zwar Gounod's neuester Oper „Romeo und Julie" bei. Heute früh um 9 Uhr besuchte die Königin die Kirche, die evangelischen Schulen und Asyle nahe den Buttes de Chaumont. Um 11 Uhr wird sich Ihre Majestät nach der protestantischen Kirche in der Rue des Billettes begeben und dann nach dem Dejeuner nach Versailles fahren. — Die Königin von Preußen hat bei ihrem heutigen Besuche der evangelischen Kirche nahe den Buttes de Chaumont dem Gottesdienste beigewohnt. Bevor die Königin nach Versailles fährt, wird sie St. Cloud besuchen. — 15. Juli. Nachdem die Königin von Preußen gestern dem Gottesdienste in der deutschen Arbeiter-Colonie der Vorstadt Villette beigewohnt hatte, fuhr Ihre Majestät in Begleitung des Großherzogs von Weimar und des preußischen Botschafters Grafen Goltz nach St. Cloud, Versailles und Trianon und empfing bei ihrer Rückkunft den Fürsten zu Hohenzollern.

Paris, 14. Juli. Der heutige „Moniteur" publicirt ein kaiserliches Handschreiben, mit welchem der Kaiser dem Staatsminister Rouher das Großkreuz der Ehrenlegion in Diamanten überschickt. Der Kaiser spricht die Hoffnung aus, daß diese freundschaftliche Aufmerksamkeit Rouher die Verdrießlichkeiten seiner Stellung vergessen lassen und ihm die Erfolge und Dienste, welche er Frankreich täglich leiste, ins Gedächtniß rufen werde. Der Werth des Sternes beträgt 60,000 Fr. und wurde derselbe bis jetzt nur dem verstorbenen Herzog v. Morny und Grafen Walewsky ertheilt. — Der Prozeß Bereczowski, der nächsten Montag beginnt, hat heute bereits ein kleines Vorspiel gehabt. Es erschien ein gewisser Herr Lebailleur vor dem Zuchtpolizeigericht, angeklagt des Vergehens eine gesetzlich als Verbrechen erklärte Handlung durch Wort in Schutz genommen zu haben. Er hatte nämlich gelegentlich einer Unterhaltung über das Attentat erklärt, Bereczowski sei kein Mörder, sondern ein Rechtsvollstrecker gewesen. Er wurde dafür zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Logischer wäre es vielleicht gewesen, Herrn Leballeur erst nach erfolgter Ver-

urtheilung Bereczowski's vor Gericht zu stellen. Der Angeklagte trägt den Arm noch in der Binde. Fünf Entlastungszeugen sind geladen.

Die Kaiserin hat die Einladung der Königin Victoria angenommen, und ihre Reise nach Windsor wird erfolgen, sobald die fürstlichen Besuche am Tuilerienhofe ihr Ende erreicht haben werden. (N.-Z.)

Paris, 15. Juli. Heute wurde der Prozeß gegen Bereczowski beendigt. Die Geschwornen sprachen das Schuldig über den Angeklagten aus, indem sie jedoch mildernde Umstände als vorhanden annahmen. In Folge dessen wurde Bereczowski zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. — Die Budget-Debatte im gesetzgebenden Körper hat sich zu einer allgemeinen Discussion über alle wichtigen politischen Fragen gestaltet. Wir theilen aus der heutigen Session nur Folgendes mit: Zum Budget des Kriegsministeriums nahm Garnier-Pages das Wort und erklärte es für nothwendig, die Unruhe über die Zukunft durch freimüthige Erklärungen Seitens der Regierung zu zerstreuen. Die Verhältnisse Deutschlands seien dem Wiederaufleben der Geschäfte hinderlich &c. Der Redner schließt mit dem Wunsche, die Versammlung möge in friedlichem Sinne auf die Regierung wirken. Die Völker wollten den Krieg nicht. Auch sei ein freies Deutschland niemals eine Gefahr für Frankreich. Jules Favre kritisirte die auswärtige Politik der Regierung. Die Völker streben nur nach dem Frieden, aber sie werden nur dann sicher sein denselben zu bewahren, wenn sie ihre Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen. Anderenfalls sei Frankreich in Europa von einem zweiten Mexiko bedroht. Staatsminister Rouher erwiederte, daß die Anschauungen des Vorredners bezüglich des Friedens mit denen der Regierung übereinstimmten. Wenn auch eine unglückliche Expedition Frankreich nachtheilig gewesen ist, so dürfe man darüber nicht die anderen ruhmreichen Kriege vergessen. — Bezüglich Mexiko's äußerte der Staatsminister, daß der dortige französische Gesandte Dano sich schon eingeschifft haben müsse. Kein französischer General sei in Begleitung Tegetthoff's nach Mexiko gesandt worden. Auf Luxemburg übergehend, erklärte Rouher, daß die Gefahr nicht von Frankreich ausgegangen sei. Nicht an den Kaiser Napoleon, sondern an den König von Preußen habe die Königin Victoria ein Schreiben zu Gunsten des Friedens gerichtet. Die Gefahr lag in Berlin in gewissen patriotischen Begehrlichkeiten und in militärischer Heißblütigkeit. Frankreich habe gerüstet, um nicht überrascht zu werden. Die Regierung habe die Räumung Luxemburgs erreicht. Ist dies denn nichts? Fragen Sie in Berlin, was der Entschluß zur Räumung der Festung gekostet hat! Durch ihre Klugheit und Festigkeit habe die Regierung vor den zu London versammelten Mächten triumphirt. Der Minister schließt mit folgenden Worten: Die Luxemburger Angelegenheit hat keineswegs zwischen Preußen und Frankreich Uneinigkeit und Gereiztheit hervorgerufen, sondern sie wird im Gegentheil ein Element der Einigung und der Eintracht sein. Was die große Frage der deutschen Einheit betrifft, so betrachtet Frankreich dieselbe ohne Bedauern für die Vergangenheit und ohne Furcht für die Zukunft. Wir werden an die Prüfung der Fragen, welche die Zeit entstehen lassen wird, mit dem Gefühle für Gerechtigkeit, für Recht und für unsere Interessen herantreten. Aber wir werden nicht vergessen, daß das allgemeine Gefühl, welches die Völker vereinigt, in dem Interesse am Frieden liegt. Dies Gefühl muß überall vorherrschend sein. Wenn ich meine Darlegung resumiren soll, so sage ich, daß die Politik der Regierung, sowie ihre diplomatischen Bestrebungen wesentlich geleitet werden von dem Gesichtspunkte der Erhaltung des Weltfriedens und daß die Regierung nur einem ungewöhnlichen Interesse den Frieden an dem Tage opfern würde, wo das Gefühl für die Ehre und die Rücksicht auf die Würde und die Sicherheit der Grenzen es ihr zur gebieterischen Pflicht machen sollten.

Nach dem „Constitutionnell" wird der Kaiser schon vor dem 15. August sich nach dem Lager von Chalons und von dort nach Biarritz begeben. Die zu dieser Zeit nach Paris kommenden Fürsten würden sonach den Hof nicht mehr hier anwesend finden.

Die „France" sagt, indem sie die gestrige Kammersitzung bespricht: Die Erhaltung des Friedens hänge von der Aufrechthaltung des Status quo ab. Deutschland müsse sich auf die erreichten Resultate beschränken.

Italien

Aus Rom, 12. Juli, wird telegraphirt: In einem heute Morgen gehaltenen Consistorium hat der Papst eine Allocution gehalten über die Ernennung des neuen Patriarchen von Cilicien, sowie eine zweite über den Tod des Kaisers Maximilian und befohlen, daß feierliche Exequien für denselben in der Sixtinischen Kapelle gehalten werden sollen. Alsdann hat der Papst den Erzbischof von Sees, Bernadon, den Bischof von Gran, Collet, und den Weihbischof von Posen, Libichowsky, geweiht.

Florenz, 15. Juli. In dem heute zur Vorlage gekommenen Budgetbericht werden die Ausgaben für das laufende Jahr auf 650 Millionen Lire angegeben, wovon 532 Millionen eine Reduction nicht zulassen. Das Deficit für 1867 wird auf 210 Millionen Lire veranschlagt, wobei die Rückstände nicht mitgerechnet sind. Die Kammer wird heute Abend die Discussion über die Mission Tonello's beendigen. — In der heutigen Abendsitzung billigte die Deputirtenkammer bei namentlicher Abstimmung mit 192 gegen 93 Stimmen die Politik der Regierung in den Verhandlungen mit Rom.

Garibaldi hat der „Gazzetta di Torino", welche jüngst einen Artikel zur Ermunterung der auf die Erlangung Roms gerichteten Versuche gebracht hatte, ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er seinen Entschluß ausspricht, selbst zur Befreiung Roms mit beizutragen. „Ohne Rom", sagt er, „giebt es keine Ruhe, giebt es kein Wohlergehen, giebt es kein mögliches Italien." (N.-Z.)

Spanien

Madrid. Unterm 10. wird von hier gemeldet, daß in Catalonien sich wieder neue Insurgentenhaufen gezeigt hätten. In der Umgegend von Tarragona hat ein Gefecht zwischen denselben und der Civilgarde (Gensdarmerie) stattgefunden, wobei mehrere Gefangene gemacht wurden; der Generalcapitän Pezuela hat befohlen, dieselben zu erschießen. Der vor einigen Tagen zu Valenzia erschossene Lieutenant Colpeiro soll Geständnisse gemacht haben, wodurch eine große Anzahl von Personen compromittirt sind. Einige sind bereits verhaftet, andere haben sich geflüchtet.

Großbritannien und Irland.

London, 15. Juli. In der heutigen Sitzung des Oberhauses kündigte Lord Stratford an, daß er am nächsten Freitage eine Beileidsadresse wegen der barbarischen Hinrichtung Maximilian's beantragen werde. — Im Unterhause ließ die Regierung die ihr zugeschriebenen Kriegspläne gegen Abyssinien dementiren.

London, 16. Juli. Die Reformbill ist im Unterhause in dritter Lesung angenommen worden. — Der bisherige belgische Gesandte in Florenz ist zum Vertreter Belgiens am englischen Hofe designirt.

Norwegen und Schweden.

Die Mittheilungen des Consulats in Archangel bestätigen, daß 14 norwegische Schiffe im Weißen Meere gesunken sind. 8—9 Schiffe sind nach Archangel ohne deren eigene Bemannung gebracht worden, doch vermuthet man, daß die Mannschaften sämmtlicher Schiffe gerettet sind. Es wird angenommen, daß noch mehr norwegische Schiffe untergegangen sind. Die Katastrophe hat, wie „Aftonbladet" bemerkt, kein Gegenstück in der Geschichte der norwegischen Handelsflotte.

Rußland und Polen.

Petersburg, 14. Juli. Nach Berichten aus Orenburg vom 12. d. haben die Russen über das 45,000 Mann starke Heer von Samarkand einen glänzenden Sieg erfochten und das feindliche Lager mit Sturm genommen.

Warschau, 14. Juli. Die Weichsel ist seit dem vergangenen Donnerstage von 5 auf 20 Fuß gestiegen. Die hierdurch entstandene Ueberschwemmung hat in der Weichselniederung unzähligen Schaden an Gebäuden, Holz und Heu verursacht.

Amerika.

Newyork, 27. Juni. Der Präsident und seine Begleiter trafen gestern in Hartford ein und wurden vom Gouverneur und der gesetzgebenden Versammlung Connecticuts herzlich empfangen. Herr Johnson sprach in einer kurzen Rede seinen Dank für die freundliche Aufnahme aus, die ihm in Neu-England zu Theil geworden, und sagte: wenn er sich in seinem politischen Urtheil irre, so sei es ein Irrthum des Verstandes, nicht des Herzens. All' seine Bestrebungen hätten ehrlich das öffentliche Wohl zum Ziele gehabt. — Die republikanische Convention von Pensylvanien hat eine Resolution gefaßt, welche scharfen Tadel gegen die Politik des Präsidenten ausspricht. — Surratt's Vertheidiger bemühen sich, eine Alibi des Angeklagten in der Mordnacht darzuthun.

Nach Berichten aus Newyork vom 6. d. M. hat das Repräsentantenhaus eine Resolution, welche den Fall des Kaisers Maximilian's begrüßt, verworfen. 500 Soldaten der Fremdenlegion sind in Mobile eingetroffen. Viele Mexikaner haben sich nach Texas geflüchtet. — Wie aus Mexiko gemeldet wird, ist sämmtlichen kaiserlichen Soldaten das Bürgerrecht entzogen worden. Alle ausländischen Soldaten sind verbannt. Die kaiserlichen Generale sollen wegen Hochverraths in Anklage gesetzt, die Offiziere niederer Rangstufen auf 2 bis 6 Jahre eingekerkert werden.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Inspector des Militär-Kurhauses in Warmbrunn, Borowsky, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 6. bis 8. Juli.

Fr. Gräfin v. Sprinzenstein n. Begl. a. Kochanietz. Hr. Dr. v. Rönne, A.-G.-Präsident m. Frau a. Glogau. Fr. Reg.-Rath Gräfin Henz a. Berlin. Fr. Geh. Kommerz.-Rath Friesner m. Fr. Kaufm. Schreiber u. Begl. a. Breslau. Hr. Thilo, Kgl. Seminardirekt. a. Berlin. Hr. v. Blücher, Oberst z. D. m. Fam. dah. Frl. M. Volckmann dah. Hr. Schwenderling, Erzpriester, m. Begl. a. Liegnitz. Hr. Reiche, Serg. a. Goslar. Verw. Fr. Rittmstr. Dühring a. Zuklau. Fräul. Regent, Lehrerin a. Breslau. Hr. Nather, Propst a. Schmiegel. Verw. Fr. Geh. Ob.-Trib.-Rath Meier m. Frl. T. a. Berlin. Hr. Kulmiz, Geh. Kommerz.-Rath m. Fr. a. Marienhütte. Hr. v. Wistel, Pr.-Lieut. im Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 50 a. Berlin. Hr. Weisbach sen., Rent., n. Fr. a. Glogau. Fr. Gastw. Nitschke a. Lauban. Hr. Dost, Offiz. a. Pillau. Hr. Sokolocku, Kaufm. a. Wreschen. Hr. Brook, Banq., m. Fr. Brook a. Unddersfuld, Fräull. Brook u. v. Bohlen a. Berlin. Hr. D. Brook a. Edinburgh. Hr. Rother, Posthlt., n. Frl. T. a. Breslau. Hr. E. Müller, Rittergutsbes. a. Wallwitz. Fr. Rimmer Greulich a. Görlitz. Hr. Eberhard, A.-G.-Refer. u. Lieut. im 4. N.-Schl. Landw.-Reg. Nr. .11 a. Frankenstein. Hr. v. Studnitz, Major a. D. a. Oels. Hr. v. Hoven, Major a. D. u. Gutsbes., m. Fr. u. Frll. T. a. Glogau. Hr. Apoland, Kaufm. a. Jastrow. Fr. Rgutsbes. Uttech m. Begl. a. Kotha. Fr. Geh. Kriegsrath Wilcke n. Frl. Nichte a. Berlin. Fr. Pastor Philipp a. Liebenzig. Hr. v. d. Lancken, Major a. D., n. Fr. u. Frl. T. a. Mocker. Hr. Tilgner, Kretschambes. a. Tauer. Hr. Kieß, Stadtält. a. Sprottau. Hr. F G. Neumann n. Fr. u. Frl T. dah. Hr. Krause, Lehrer n. Fr. a. Charlottenburg. Hr. Arnholz, Kaufm. a. Stargard. Hr. Grum, Rent., n. Fr. a. Sagan. Hr. Künzel, Stadt-Haupt-Kass.-Buchhalter a. Breslau. Hr. A. Wollheim, Kaufm., n. Begl. dah. Fr. Albrecht n. T. dah. Hr. M. Boas, Kaufm., n. Begl. dah. Verw. Fr. Lieut. Heege dah. Fr. v. Tempelhoff n. Frl. T. a. Breslau. Hr. Benicke, Superintend. a. D., n. Fr. u. Söhn. a. Potsdam. Hr. Groß, Rechn.-Rath n. Fr. dah. Hr. A. Adamsohn, Kfm. n. Fr. u. Frl. T. a. Königsberg. Fr. Oberamtm. Tillgner n. Fam. a. Hirschberg. Frll. E. u. B. Michaelis a. Gleiwitz. Hr. C. F. Schors, Kaufm., m. Fr. u. T. a. Glogau. Hr. Burchard, Justizrath a. Berlin. Hr. W. Friedenthal a. Hirschberg. Wfr. Köppel n. T. a. Berlin. Wittfr. Pätsch n. Gesellsch. dah. Fr. Rent. Collin a. Leipzig. Fr. Rent. Richter a. Fürstenwalde. Fr. Kaufm. Aschenborn n. Fam. a. Berlin. Hr. G. F. Wolff, Kaufm. daher. Fr. Conditor Stetter a. Crone. Fr. Pastor Keller n. Fam. a. Hirschberg. Hr. Leuckert, Part. a. Bunzlau. Fr. E. Bluhm a. Hainau. Hr. G. Weber, Kfm. a. Neumarkt. Hr. Göschen, Hauptm. a. D. a. Görlitz. Verw. Fr. Haacke a. Berlin. Fr. Kr.-Ger.-Direktor Arend n. Fam. a. Posen. Fr. Kfm. Kreutzberger a. Breslau. Hr. Bar. v. Wilcke a. Charlottenburg. Hr. v. Kröcher, Rittmstr. n. Fr. u. S. daher. Hr. Metschke n. Fr. a. Guhrau. Hr. Kauffmann, Rathsh. n. Frl. Nichte a. Culm. Hr. Sokolowski, Part., n. Fam a. Breslau. Hr. Hancke, Oek.-Kommiss. a. Rogasen. Hr. Hilbert, Königl. Bühnenmeister a. Grünberg. Hr. Greiser, Bau-Aufseher a. Bobernig. Hr. W. Schmidt n. Fr. a. Görlitz. Hr. M. u. T. Gez a. Freiburg. Hr. W. A Haupt, Kaufm. a. Rabenstein. Fr. Rudolph nebst Tochter a. Marienwerder. Hr. L. Püttner a. Berlin. Wittfrau Herrmann n. Fräul. T. dah. Fr. Gutsbes. Heinze n. Frl. T. a. Herwigsdorf. Hr. Eckert, gen. v. Roques-Maumont, Hauptm. u. Comp.-Chef im 4. Ostpreuß. Gren.-Reg. Nr. 5 n. Fr. u. Frl. T. a. Culm. Hr. S. Leubuscher, Kaufm., n. Fam. a. Breslau. Hr. G. Silberstein, desgl., n. Fr. u. Frl. T. a. Posen. Fr. Rauscher dah. Hr. H Wusterhausen, Kaufm. a. Berlin. Fr. Kaufm. Jänicke daher. Fr. Töpfermstr. Geßnauer a. Naumburg a. Q.

Gewerbe-Excursion.

Hirschberg, den 15. Juli 1867.

Hirschberg sah heut einen gewerblichen Festtag. Mehrere Gewerbevereine der Umgegend hatten nach vorhergegangener Vereinbarung den heutigen Tag dazu ausersehen, unserer Stadt einen gewerblichen Besuch abzustatten. Demzufolge trafen früh gegen 7 Uhr zunächst 50 Mann des Lähner (auf geschmückten Leiterwagen), sodann aber mit dem Dampfrosse 80 Mitglieder des Laubaner Gewerbevereins auf dem hiesigen Bahnhofe ein,

empfangen von dem Gewerbe-, sowie dem Turn- und Feuer-Rettungsverein hierselbst. Mit Bedauern vermißten wir die lieben Schmiedeberger, die doch auch auf dem Programm standen, aber bereits eine anderweitige Excursion für einen spätern Termin anberaumt hatten.

Im Wartesalon der II. Klasse begrüßte der Vorsteher des hiesigen Gewerbevereins, Herr Bürgermeister **Vogt**, die ankommenden Gäste, und Letztere erwiederten die Bewillkommnung in ebenso herzlicher und angemessener Weise.

Leider mußte das gedruckte Programm, welches an die Anwesenden vertheilt wurde, dadurch eine Abänderung erleiden, daß die Herren Gebrüder Erfurt in diesem Augenblicke den Besuch ihrer Fabrik, der bereits zugesagt war, wegen „Baulichkeitsrücksichten" absagten. Dafür wurde aber augenblicklich Ersatz, indem der eben erscheinende Maurer- und Zimmermeister Herr **Altmann** erklärte, daß er trotz der beschränkten Räumlichkeiten bereit sei, den Besuch seiner Papier- und Dachmaterialien-Fabrik zu offeriren. Mit Freuden wurde dieses Anerbieten acceptirt, indem man erklärte, nichts „ablernen" zu wollen.

Der Besuch der genannten Fabrik erfolgte sodann, wobei die gesammte Fabrikation in ihren verschiedenen Zweigen erläutert und gezeigt wurde.

Um $8\frac{1}{2}$ Uhr wurde die ev. Gnadenkirche besucht, wobei Herr Kantor **Bormann** die Güte hatte, die Eintretenden mit Vorführung des herrlichen Orgelwerkes zu erfreuen.

Leider kam noch eine unangenehme Ueberraschung, indem auch die **Dinglinger**'sche Fabrik anzeigte, daß der erbetene Besuch, dessen Ausführung bereits schriftlich zugesichert war, „wegen Abwesenheit des Directors" nicht gestattet werden könne.

Um so angenehmer war der freundliche Empfang beim Besuch des **Häusler**'schen Etablissements, dessen Besitzerin, Frau v. **Schmeling**, (Firma C. S. **Häusler**) die Anwesenden, nachdem die Fabrikräume der weithin berühmten Firma durchgegangen waren, mit einem solennen Frühstück auf der Weinhalle regalirte.

Für die Dinglinger'sche Fabrik bot das Holzschleifwerk des Herrn **Freier** im Sattler einen sehr annehmbaren Ersatz.

In die Reize der Umgegend führte der **Hausberg** und in den Fortschritt Hirschberg's der **Arnold**'sche Saal ein.

Um 2 Uhr fand ein gemeinsames Mittagsmahl bei **Siegemund** auf dem Kavalierberge, um 4 Uhr aber der Besuch des Kreuzberges und um 6 Uhr Turn- und Feuerwehrübung — äußerst präcis durchgeführt — statt. Um 7 Uhr Concert von Herrn **Elger**.

Die gesammte Durchführung des Programms bildete einen schönen Festverlauf, dessen sich die Theilnehmer gewiß noch lange freundlich erinnern werden.

Die Uebungen auf dem Turnplatz, sowie das Abend-Concert wurden zu einem wahren Volksfeste.

Hirschberg, den 18. Juli 1867.

Heute früh ca 3 Uhr brannte in dem Dorfe Quirl die bekannte „Grundmühle" gänzlich nieder. Leider ist dabei der Mühlkutscher, welcher wahrscheinlich die Pferde retten wollte, dem Feuertode erlegen; die Pferde, Kühe, eine Ziege, ein Schwein ꝛc. konnten nicht gerettet werden und verbrannten. — Die Entstehungsart des Feuers ist noch nicht ermittelt.

Die von uns schon mehrfach besprochene, im Verlage von A. Haack in Berlin erscheinende „**Victoria**", illustrirte Muster- und Modezeitung, ist, wie dies auf's Neue die uns vorliegenden Nummern derselben beweisen, in der That eine „Damenzeitung für Alles", denn wie sie durch ihre ausgezeichneten Modenbilder und Musterbogen, sowie dem Text eingedruckten Zeichnungen in Sachen der Schneiderei und Stickerei die sicherste Rathgeberin bildet, so liefert sie auch zur Unterhaltung und Belehrung des schönen Geschlechts eine wirklich gediegene Lectüre, Musikalien, ausgezeichnete Recepte für bürgerliche Koch- und feine Backkunst und überhaupt Mittheilungen, die sich in der Praxis des Frauenlebens nach jeder Richtung hin verwerthen lassen. Der Subscriptions-Preis von **20 Sgr.** pro Quartal ist für das Gebotene äußerst billig.

8113. **Pariser Ausstellung.**

Für seine Dampf-Chokoladen-Brust-Bonbons und Zuckerwaaren ist dem hiesigen Fabrikanten **Franz Stollwerck** auch in diesem Jahre die Preis-Medaille zuerkannt worden!

Diese Auszeichnung ist um so ehrender, als die Erzeugnisse gleicher Branche aus allen Ländern, darunter von etwa vierzig der bedeutendsten pariser Häuser, mit einander concurrirten und es die einzige Medaille ist, welche hiefür auf ganz Preußen fällt.

Besonders wird die Vielseitigkeit der Fabrikation, wie sie wohl keines der vertretenen Häuser aufzuweisen hat, sowie die vorzügliche Arbeit und Preiswürdigkeit der ausgestellten Waaren selbst Seitens der französischen Concurrenz auf das lobendste anerkannt.

Obige Thatsachen dürften wohl geeignet sein, die in Deutschland noch vielseitig wurzelnden Scrupel, daß nur Paris Vorzügliches in Chokoladen und Confituren liefern könne, zu beseitigen, um so mehr, als der Verkauf der Stollwerck'schen Fabrikate in der Ausstellung selbst ein ganz bedeutender ist.

Die vor kaum einem Jahre dem Betriebe übergebene neue größere Fabrik des Herrn Stollwerck vermag die einlaufenden Aufträge nicht zu bewältigen, und steht derselbe im Begriffe, ein größeres Etablissement zu errichten, wozu bereits die neuesten und vorzüglichsten in der pariser Ausstellung befindlichen Maschinen acquirirt sind. (Kölnische Zeitung, 10. Juli Nr. 189, Zweites Blatt.)

Der seit Sonnabend den 13. d. im Gasthof zum goldnen Schwerdt hierselbst ausgestellte **Glas-Stereogramm-Salon** des Herrn Wollin erfreut sich der besten Anerkennung aller seiner Besucher. Wir können nur wiederholt bestätigen, daß die ausgestellten Stereogramme die vollkommensten sind, die wir bisher gesehen und daß die Einrichtung, Beleuchtung und Comfortabilität nichts zu wünschen übrig lassen. Der Saal im Schwerdt bietet auch, da die Fenster am Tage verhangen sind, eine angenehme Kühle, sodaß auch hierbei der Beschauer, selbst an heißen Tagen, nicht belästigt wird. Wir glauben daher Allen, welche Interesse an etwas wahrhaft Schönem und künstlerisch Vollendeten haben, den noch so billigen Besuch dieses Salons aufs angelegentlichste empfehlen zu können. Die Ansichten vertheilen sich in gut gewählter Anordnung und interessanter Abwechselung und zeichnen sich so durch Schärfe und Gediegenheit aus, daß unsere ganze Bewunderung laut wurde. Hier ist Wahrheit und Schönheit herrlich vereinigt.

(Eingesandt.)

Wie wir erfahren haben, beabsichtigt die Künstlergesellschaft des Herrn **Th. Born** von hier nach Hirschberg zu gehen, um auch dort einige Vorstellungen zu geben. Wir versäumen daher nicht, die Einwohner Hirschberg's auf die wirklich vorzüglichen Leistungen der Gesellschaft aufmerksam zu machen. Es haben dieselben die gehegten Erwartungen bei Weitem übertroffen und gewiß hat Niemand den Schauplatz unbefriedigt

verlassen. Die Turnüuungen des Herrn Hegelmann auf dem ca. 50 Fuß hohen Schwungseil und auf der von Herrn Born balancirten hohen Stange, sowie die Produktionen des Kautschukmädchens, Alles dies sind Leistungen, die nur wirkliche Künstler ausführen können.

Goldberg, den 17. Juli 1867.

Mehrere Zuschauer der gestrigen Vorstellung.

Familien - Angelegenheiten

Verbindungs Anzeige.

Unsere am 15ten d. M. in der evang. Kirche zu Namslau stattgefundene eheliche Verbindung beehren sich, statt jeder besondern Meldung, allen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen **Paul Müller**, Rittergutspächter, Wingendorf bei Lauban.

Mathilde Müller geb. **Reigber**,

8103. Nieder-Wilkau bei Namslau.

8110. **Entbindungs - Anzeige.**

Die heute Morgen 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Henriette** geb. **Förster**, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Lauban, 16. Juli 1867. **Otto Grosser.**

Todes - Anzeigen.

Heut Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft im Herrn nach langen, schweren Leiden Frau **Christiane Schumann** geb. **Latzke**, im Alter von 37 Jahren und 5 Monaten. Tiefbetrübt widmen diese Anzeige Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme

8205. **die Hinterbliebenen.**

Hirschberg, den 17. Juli 1867.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

8109. **Todes - Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief am 8. d. Mts., Abends 9 Uhr, unser innigstgeliebter Gatte und Vater, der Erbscholtiseibesitzer **Moritz Leberecht Mehschehder**, am Gehirnschlag im 45sten Lebensjahre. Diese traurige Anzeige allen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend.

Kaiserswaldau, den 12. Juli 1867.

Die Hinterbliebenen.

8190. **Worte der Wehmuth und Liebe**

bei der Wiederkehr des Todestages unsers theuren, unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Amand Siebelt

aus Langneundorf, Kreis Löwenberg, welcher am 28. Juni 1866 in der Schlacht bei Scalitz schwer verwundet wurde und am 13. Juli c. in Reinerz starb, in dem blühenden Alter von 21 Jahren 6 Monaten.

Es blutete zwar stets die Trennungswunde,
Daß, Theurer, Dir so früh das Ziel gesetzt;
Doch jetzt, als wieder schlug die Jahresstunde:
Wo Dir ein Schuß den Todeskeim versetzt,
Da brennt er doppelt heiß der Trennungsschmerz,
Denn wir verlor'n an Dir ein liebend Herz.

Ein Mutterherz blickt auf zu jenen Höhen,
Wo Du, geliebter Sohn, schon selig weilst; —
Sie sieht im Geist Dich bei dem Vater stehen,
Dem Du gefolgt und dessen Glück Du theilst! —
Ein Bruder und drei Schwestern, die Dich treu geliebt,
Die hat Dein früher Abschied jetzt auf's Neu' betrübt.

Daß Gottes Rathschluß stets uns bleibt verborgen,
Das können deutlich wir an Dir erseh'n!
Du trat'st in's Heer so willig, frei von Sorgen,
Um dieses Jahr schon wieder heimzukehr'n!
Doch, als der König zu den Waffen rief:
Da traf ein Kriegesopfer-Loos auch Dich!

D'rum wollen wir Dir lang' noch Zähren weinen,
Und Deinem Bilde Thränenblicke weih'n!
Dein Denkmal soll nicht unbesucht im Tempel weilen,
Selbst unser Herz soll Dir ein Denkmal sein!
Der Trennungsschmerz wird nie von uns vergehn,
Bis wir Dich einstens oben wiederseh'n!

Langneundorf, den 13. Juli 1867.

**Die klagende Mutter
und tieftrauernden Geschwister.**

8166. **Wehmüthige Erinnerung**

am Todestage unsers geliebten Bruders und Schwagers, des Junggesellen

Johann Gottfried Artelt

aus Rothenbach,

welcher am 6. Mai v. J. dem Rufe seines Königs folgte und mit seinem Regiment, dem Garde-Füsilier-Regiment, 2. Bat., 8. Comp, am 28. Juni bei Sore ins Gefecht kam, wo ihm eine Gewehrkugel durch die linke Brust und Schulter ging, in Folge dessen er nach Friedland ins Lazareth gebracht wurde. Von da holte ihn sein älterer Bruder ins väterliche Haus, wo er sein junges Leben nach schwerem Leiden am 17. Juli im Alter von 24 Jahren 4 Monaten 23 Tagen endete.

Ein Jahr schon ruhst Du in der kühlen Erde,
Du treues Herz, Du guter Bruder, Du;
Mit uns theilst Du nicht mehr der Welt Beschwerde,
Du fandest dort die süße Himmelsruh.
Viel Deiner Kameraden ruh'n auch schon im Sande
Nach heißem, blut'gem Kampf, im Feindeslande.

Du warst so gut, so edel, treu und bieder,
Drum schmerzet uns Dein Tod, ach, gar so sehr!
Ach! unsre schönste Freundschaft sank ja nieder.
Als Dich der Herr des Lebens zu sich rief!
Der beste Freund, vom Gott der Liebe uns geschenkt,
Der theure Bruder, Schwager ward ins Grab gesenkt.

Du zogest heim zum ew'gen Frieden,
Wo Mutter, Vater längst voran Dir ging,
Uns aber bleibt Dein Bild ins Herz geschrieben,
Bis wir auch sind, wo keine Thrän' mehr rinnt.
So ruhe sanft und schön, ins Kühle eingesenkt,
Bis auf ein Wiedersehn, wo uns dann nichts mehr trennt.

Traugott Artelt, als Bruder,
Karoline Artelt, als Schwägerin,
in Rothenbach.
Anna Artelt,) als Schwestern.
Auguste Meier,)
Hermann Meier, als Schwager,
in Ketschdorf.

Erinnerung am Jahrestage des Todes

unserer am 22. Juli 1866 verstorbenen Gattin, Mutter und Großmutter, der gewesenen Frau Gutsbesitzerin

Anna Susanna Anders geb. Baier

aus **Petersdorf.**

Ein Jahr ist schon dahin geschwunden,
Seit, Theure, brach Dein treues Herz!
Wir denken Dein zu allen Stunden,
Wir denken Dein in Freud' und Schmerz.
Verloschen ist nicht das Gedenken
An Dich, Du Theure, thränenschwer;
Will oft der Schmerz in's Herz sich senken,
Um uns, ach, ist und bleibt es leer.

Seit wir, Geliebte, Dich sahn scheiden
Und Du nicht kehrtest mehr zurück,
Drum wollten fliehn uns alle Freuden
Und trüben immer sich der Blick.
Eins aber, eins ist uns geblieben,
Der Trost: es giebt ein Wiedersehn!
Wir finden wieder Dich einst drüben
Bei Gott, in jenen Himmelshöh'n.

Es muß geschieden werden,
Die Trennung, sie ist schwer.
O, wenn nur hier auf Erden,
Der herbe Schmerz nicht wär'.
Doch lacht uns einst von neuem
Des Wiedersehens Glück,
Denn bald kehrst Du zu treuem,
Zu festem Verein zurück.

Die Hinterbliebenen.

8181.

Schmerzliche Erinnerung

am Jahrestage des Todes unsers geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers

Wilhelm Geisler.

Er war Gefreiter im Königl. 1. Garde-Regiment zu Fuß und starb, nachdem er die glorreichen Schlachten in unserer tapfern Armee mitgekämpft, am 21. Juli v. J. in Brünn an der Cholera in einem Alter von 24 Jahren 5 Monaten.

Schon vorüber ist gegangen
Uns ein prüfungsreiches Jahr,
Wo nur Thränen, Schmerz und Bangen
Unser traurig Loos stets war.

Den geliebten Sohn vermissen,
Ach, das ist ein herber Schlag;
Ihn im fernen Grab zu wissen,
Beugt uns tief noch jeden Tag!

Viele sahen freudig kommen
Ihre Lieben aus der Fern'!
Uns ward diese Freud' benommen;
Unser Sohn, er ruht im Herrn!

Ja, Du warest brav und bieder,
War'st uns stets ein guter Sohn!
D'rum ertönen Klagelieder,
Dir, der Du verkläret schon!

Liebe Freunde, Kampfgenossen,
Alle achteten Dich sehr;
Thränen haben sie vergossen,
Da es hieß: Du bist nicht mehr!

Von uns bist Du zwar geschieden,
Doch Dein Bild lebt in uns fort!
Ruhest Du gleich schon im Frieden,
Dein Geist wohnt im Jenseits dort.

Ja, dort werden wir Dich blicken,
Wo kein Leid, kein Schmerz mehr weilt;
Dort ist seliges Entzücken,
Dort wird jeder Schmerz geheilt!

Falkenhain, den 21. Juni 1867.

Carl Wilh. Geisler, Stellbesitzer, } als Eltern.
Anna Rosina geb. **Friedrich**, }
Ernst Geisler, }
Johanna Keller geb. **Geisler**, } als Geschwister.
Christiane Geisler, }

8195.

Schmerzliche Erinnerung

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers geliebten Gatten und Schwiegersohnes

Friedrich Wilhelm Scholz

aus **Hohndorf**,

Musketier der 2. Comp. des 2. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47. Er starb an der Cholera den 21. Juli auf dem Marsche nach Ungarisch Hradisch in dem Alter von 26 Jahren 10 Monaten.

Ach schon ein Jahr deckt fremde Landes-Erde,
Dich, treuer Gatte, Sohn und Vater, zu.
Schon ein Jahr sucht hoffnungslos das Aug' in Thränen
Das Grab, was Dir gewährt die ew'ge Ruh,
Du kehrst nicht mehr von Deinem Kriegesgange,
Wenn wir auch rufen: Gatte, Vater, Sohn, wie lange.

Wer sorget nun? so hören laut wir fragen
Die Gattin und zwei lieber Kinder Herz;
Wer wird mit uns nun Freud' und Kummer tragen,
Da nun erkaltet ist das treue Herz,
Doch alles ist von Hoffnung öd' und leer,
Der treue Gatte, Sohn und Vater ist nicht mehr.

Zwei Waisenherzen hast Du hinterlassen,
Die noch nicht kennen was für ein Verlust,
Wenn's Vaterherz so frühe muß erblassen,
Das liebend sorgte stets mit Kraft und Lust.
Doch schmückt Dich jetzt vor'm ew'gen Vaterthron
Der treuen Liebe wohlverdienter Lohn.

Wohl auch der Schwiegereltern bange Sorgen
Verlöschen nie bis an des Lebens letzten Morgen,
Sie tragen auch wie Jesus einst Verlangen,
Dich, guter Wilhelm, wieder zu empfangen,
Drum fällt auch manche Thrän' zum Angedenk' hernieder,
Weil sie Dich, treues Herz, hier nicht mehr sehen wieder.

Ja Wiedersehn, o Wort von süßem Glauben,
Du trocknest wohl des Schmerzes Thräne ab,
Konnt' Dich der Tod aus diesem Leben rauben,
Doch ewig birgt Dich nicht das dunkle Grab;
Ruft uns auch Gott, daß wir von hinnen scheiden,
Führt er vereint uns zu des Himmels Freuden.

Die tieftrauernde Gattin nebst ihren Eltern.

Wehmüthige Erinnerung

am Grabe meiner mir unvergeßlichen Ehefrau

Johanne Friederike geb. Ende.

Sie war geboren den 21. Februar 1838 u. starb den 19. Juli 1866 zu Brückenberg. Alt 28 Jahr 4 Monat 28 Tage.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen!
Ins lange Meer der Ewigkeit;
Aus Deinem Grabeshügel sprossen
Aufs Neu heut Schmerz und Traurigkeit!
Denn ach! noch heilte nicht die Herzenswunde,
Die mir einst schlug die bittere Trennungsstunde.

Ein Jahr schon ist's, daß Du geschieden
Von mir, der Dich so treu geliebt;
Ein Jahr schon schlummerst Du in Frieden
Dort, wo's nicht Schmerz und Gram mehr giebt.
Und ach! mein tiefbetrübtes krankes Herz
Blickt traurig klagend zu Dir himmelwärts.

Und dennoch giebts schon hier im Leben
Heiligen Trost für diesen Schmerz;
Wenn bang der Wehmuth Klänge beben
Ruft eine Stimme leise mir ins Herz:
Blick auf zu jenen lichten Himmelshöh'n,
Dort giebts ein frohes freudiges Wiedersehn!

Der tiefbetrübte Ehegatte
8127 **Christian Ehrenfried Knobloch.**

Denkmal trauernder Liebe

auf das ferne Grab unsers unvergeßlichen Gatten und Schwiegersohnes

Johann Gottlieb Schröter

aus Maiwaldau.

Unterofficier in der 9. Comp. 2. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 47. Derselbe erkrankte an der Cholera den 20. Juli vor. Jahres in Tobitschau bei Kremsier in Mähren und starb auf dem Transport nach dem Lazareth im 32. Lebensjahre.

Wieder kehrt der Tag, der schmerzensreiche,
Der Dich, theurer Sohn und Gatte, uns geraubt,
Und es steigt dein Bild, das todesbleiche,
Mit einem ewig grünen Lorbeerreis umlaubt,
Das wir lebend gern Dir um das Haupt gewunden,
Vor uns auf in diesen bangen Stunden.

Nicht des Feindes Schwerdt hat Dich geschlagen,
Keine Kugel traf Dein liebend Herz,
Du erlagst der bösen Krankheit Plagen,
Kämpftest fern von uns mit Todesschmerz.
Währ'nd zu Haus wir noch der frohen Wiederkehr gedenken,
Thut man in Feindes Land Dich schon in's Grab einsenken.

Wer ersetzt wie Du uns unsers Sohnes Stelle?
Ist mein und meiner Eltern traurig Wort,
Denn als Du einst betratest unsers Hauses Schwelle,
Stieg neue Hoffnung auf an unserm Lebensport.
Doch Schreckenswort! ein zweiter Gottlieb thut erblassen!
Und wir sind wieder jetzt aufs Neu verlassen.

Kein Abschiedswort, kein letzter Blick von Liebe
Ward noch einmal uns von Dir gegönnt!
O wie ist das Leben jetzt so öd' und trübe,
Seit auf immer wir von Dir getrennt;
Seit Du nicht mehr in der Deinen Kreise
Freundlich weilest in gewohnter Weise.

Auch nicht einmal können an Dein Grab wir treten
Und mit heißen Thränen es bethaun,
Nicht einmal über Deiner letzten Ruhstatt beten,
Sie nicht mit Blumen schmücken und bebaun!
Doch es sucht Dich unser Blick dort oben,
Wo der Herr uns Dich hat aufgehoben.

Wiederfinden thun wir dann Dich Trauten!
Der täglich Gattin, Elternherz erfreute,
Dich, auf den wir uns're Hoffnung bauten,
Finden einstens wieder ganz befreit vom Leide.
Dann löscht Gott von unserm Aug' die Thränen,
Dann stillt frohes Wiedersehen unser Sehnen! —

Maiwaldau, im Juli 1867.

Christiane Schröter geb. **Schwedler**, als trauernde Gattin.
8095 Gartenbesitzer und Gerichtsgeschw. **Schwedler** nebst Frau, als gebeugte Schwiegereltern.

8164.

Worte der Erinnerung

an

Herrn Ernst Petschelt,

gewesenen Gutsbesitzers in Poischwitz b. J., gestorben an der Cholera als Gefreiter der Garde-Artillerie zu Berlin am 21. Juli 1866.

Es naht mit ernster Stirn der Tag,
Der uns die Trauerkunde brachte:
Daß Deine Manneskraft erlag
Dem Feind, der Viele trostlos machte,
Dem Feind, der stärker Wunden bluten hieß,
Als Kriegsgeschoß, und schwerer kämpfen ließ!

Der Gattin Armen, Theurer, Du,
Dem heißgeliebten, zarten Sohne,
Den Eltern wollt'st Du eilen zu;
Da rief der Herr von seinem Throne:
Noch herrlichere Freuden sind bei mir,
Eil' her, die Deinen folgen später Dir!

Der tiefste Schmerz uns wohl befiel,
Sah'n wir der Tochter Glück verblühen,
Weil schnell Du kamest an das Ziel;
Doch Er, der Dich ihr hier geliehen,
Hat Dich nach seinem weisen Vatersinn
Geführet hin, wo ew'ge Freuden blühn.

Nicht soll'n wir Deine Gruft hier schau'n,
Auf sie nicht unsre Thräne fallen;
Doch fest wir auf die Gnade bau'n,
Die durch das Kreuz will wohlthun Allen.
Im hellsten Licht wir werden preisend stehn,
Wann wir vereint im Vaterreich uns sehn.

R. **Carl Häder**, Gutsbesitzer, und Frau, als Schwiegereltern.

(Nebst drei Beilagen.)

185.

Wehmüthige Erinnerung

an meinen unvergeßlich theuren Gatten, Sohn, Schwiegersohn und Bruder, den Bauergutsbesitzer

Carl August Menzel

aus **Hohenliebenthal,**

Musketier im 47. Regiment 6. Comp., alt 26 Jahre.
Er wurde am 22. Juli 1866 in's Lazareth zu Wessely geschafft und bleibt vermißt trotz aller Nachforschung.

Ach! wiederkehren jene schweren Tage!
Wo **manche** heiße Trennungs-Zähre floß.
Wo bei dem Scheiden tönt die große Frage:
Seh'n wir uns wieder? — oder trifft das Loos
Vielleicht mich auch? Im fernen Land zu bleiben,
Muß sterben gar vielleicht den Heldentod!
Solch Seufzen, Jammern galt's! — kaum zum beschreiben,
Es waren Zeiten schwerer Pein und Noth.

O! wie viel Thränen sind seitdem geflossen?
Da Tausende, der Brüder, rief der Herr.
Wer wär' es nicht, der kennt den Schmerz, den großen,
Deß Herz nicht schlüge, jetzt auch bang' und schwer.
Auch Du, mein theurer Gatte! wurd'st gerissen
Von meiner Seite, ach, so plötzlich fort.
Ein schweres Jahr! Wir müssen Dich noch missen,
Dich Heißgeliebten! ahnen nicht den Ort,

Den Grabes-Hügel, der Dich, Theurer, decket!
Uns bleibt benommen jede Kund' von Dir.
O! dieser Kummer ist es, der uns wecket
An jedem Morgen! — uns bleibt bang' nach Dir.
Ach, könnten wir noch einmal sich're Kunde
Von Dir erhalten! — sei's die schwerste auch.
So tönt der Seufzer von der Deinen Munde.
Solch stiller Gram gleicht einem Schmerzenshauch,

Der immer uns, o Theurer, still umwehet;
Der zehret an den Herzen fort und fort.
Und, ach, wer ist's, der solchem Schmerze wehret?
Der bringt dafür das rechte Tröstungswort.
So frägt der jungen Gattin bangend Herze!
Das sich in Dir das schönste Glück geträumt.
Verkehrt ist nun ihr Glück in Leid und Schmerze,
Da sie sich jetzt so ganz verlassen scheint.

Zwei Jahre erst ging sie durch's Eheleben
Mit Dir! Nun steht sie, ach, so ganz allein.
Denn auch ihr Kind, das ihr der Herr gegeben
Nach Deinem Scheiden! — o, auch dies ging ein
In jenes Reich, wo aller Schmerz verhallet,
Wo alles Leid und Weh' ein Ende hat.
Indeß man hier in Leid und Kummer wallet,
Ist dort die rechte, schöne Freudenstadt.

Wer ist Berather mir in künft'gen Tagen?
Wer steht mir bei, da Du mich nun verläßt?
So muß ich oft und unter Thränen fragen,
Solch Trennungsweh manch Seufzen mir erpreßt.
Vier Schlachten hattest muthig Du bestanden,
Wir hofften All' uns wieder hier zu seh'n!
Doch alle diese Hoffnungen, sie schwanden;
Ich muß nun hier von Dir verlassen steh'n.

Die Gattin, Eltern beiderseits! Sie müssen
Gleich Tausenden sich fügen, wie ein Christ,
In Gottes Rath! — Ob Seufzer auch entsprießen
Der armen Brust, da groß der Schmerz noch ist.
Drum trüben oft auch uns noch Trennungswehen,
Gedenkend Deiner! den wir ja so lieb.
So kann blos trösten! daß auch wiedersehen
Sich Alle! die auf Erden sich geliebt.

Die hinterlassene tiefbetrübte Gattin:
Ernestine Henriette Menzel, geb. **Haude.**

Opfer der Freundschaft

am Jahrestage des Todes unsers inniggeliebten Freundes und Waffenbruders

Carl Robert Albrecht Ludwig,

Unteroffizier bei der 9. Comp. des Kgl. 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47.

Er ward geboren zu **Kolbnitz**, Kr. Jauer, den 29. Januar 1843. und starb nach schweren Leiden, den 23. Juli 1866 im Krankenstift zu Scheibe bei Glatz, in Folge der am 28. Juni bei Skalitz erhaltenen Schußwunde durch den rechten Oberschenkel.

Ein Jahr verrann — ach, unter heißen Thränen,
Seitdem Dein treues Herz im Tode brach;
Noch seufzt der Liebe Schmerz, der Freundschaft Sehnen
Dir, Kamerad, Dir, Sohn und Bruder, nach!

Wohl brachte solches Jahr dem Vaterlande
Die reichste Frucht von jener blut'gen Saat, —
Du aber ruhst und schläfst im kühlen Sande,
Sahst nicht die Frucht von Deiner Heldenthat.

Des Feindes Blei schlug Dir die Todeswunde
Bei Skalitz, wo die Schaar der Helden fiel,
Doch mußtest Du noch manche Schmerzensstunde
Durchkämpfen bis an Deiner Leiden Ziel.

Wir denken Dein, wie, — ach, in tiefem Wehe
Dein Mund den bittern Schmerzensbecher trank,
Bis daß Dein Leiden stieg zur höchsten Höhe
Und sich Dein Geist aus morscher Hütte rang.

Ruh' sanft! Dein letzter Seufzer ist verklungen,
Du, Heldenjüngling, hast Dein Ziel erreicht,
Du bist zum Lichte Gottes durchgedrungen; —
Ruh' sanft — auch fremde Erde sei Dir leicht!

Ruh' sanft, o Freund! Du bleibest unvergessen,
Wenn auch Dein Haupt der Lorbeer nicht umwand.
Was wir an Dir, Vollendeter, besessen,
Das ist nur uns — das war nur Dir bekannt.

Du gingest mit den Helden, die gefallen,
Zu reinern, edlern Siegesfreuden ein.
Wie groß wird dort in jenen Friedenshallen
Dein Siegeslohn, Du wackrer Kämpfer, sein!

Wenn einst auch unsre Sonne niedersinket,
Und wir, wie Du, den Weg zur Heimath gehn, —
Wenn uns die ew'ge Friedenspalme winket:
Dann, Freund! dann werden wir Dich wiedersehn!

Gewidmet von seinen Waffenbrüdern: **A. B.** und **H. V.**

Schmerzliche Erinnerung

am Jahrestage des Todes, des Junggesellen

Johann Carl August Friebe,

einzigem heißgeliebten Sohne des Bauergutsbesitzers **Carl Friebe** zu Hartmannsdorf bei Landeshut.

Er stand bei dem 1. Garde-Regiment zu Potsdam, wurde am 3. Juli 1866 in der Schlacht bei **Königsgrätz** schwer verwundet und starb an seinen Wunden den 22. Juli v. J. im schweren Feldlazareth zu **Königinhof** im Blüthenalter von 22 Jahren 7 Monaten 2 Tagen.

Ein Jahr ist schon entschwunden,
Als Du geliebter Sohn
Erlagst den Schmerzenswunden,
Und weilst an Gottes Thron.

An Deinem Unglückstage,
Da waren wir Dir nah,
Wir scheuten keine Plage,
So gern das Aug' Dich sah.

Die Mutter wand die Hände
Und betete im Schmerz:
„O güt'ger Gott! abwende
Gefahr von Sohnes Herz!"

Wir mußten heimwärts kehren,
Es drückt uns Kummer schwer,
Nichts stillte uns're Zähren,
Wir liebten Dich so sehr.

Da kam schnell nach vier Tagen
Die Trauerkunde an:
Daß Schmerzen an Dir nagen,
Wir möchten eilig nahn.

Und schnell nach Oestreich eilten
Wir zu Dir, theurer Sohn!
Du reichtest als wir weilten
Bei Dir die Hand zum Lohn.

O! theure Mutter! trennen
Wird nicht der Tod das Band
Der **Liebe**, Wunden brennen,
Ich starb für's Vaterland:

In Deinem letzten Schreiben
Die Hoffnung Dich verließ;
„Zu Ende geht mein Treiben,
Ich eil' in's Paradies."

Da kam die Trauerkunde
In einer Sommernacht:
Daß nicht mehr schmerzt die Wunde,
Daß Ruh der Tod gebracht.

Viel ist dahin geschwunden
Mit Dir, geliebter Sohn!
Seit Du die Ruh' gefunden,
Und weilst an Gottes Thron.

Dein ganzes Erdenleben
War Nichts als Glück' und Freud',
Uns zu erfreun Dein Streben,
Du warst die **Biederkeit**.

Ein Denkmal **wahrer Liebe**
Soll zieren stets Dein Grab,
Weil ich mit **Herzenstriebe**
Dich stets **geliebet** hab'.

8158

Ruh' sanft, schlaf' wohl! wir finden
Dich einst in jenen Höh'n,
Wo alle Leiden schwinden,
Ruh' sanft! auf **Wiedersehn!**

8235 Gewidmet von seiner liebenden Mutter.

Nachruf

unserm unvergeßlichen Sohne und Bruder, dem Junggesellen

Wilhelm Engler aus Alt-Weisbach

bei Landeshut,

welcher den 21. Juli vor. J. in Wessely in Mähren als Füsilier der 9. Comp. des 47. Inf. Reg. an der Cholera starb u. dort auch begraben liegt, unter Wehmuthsthränen liebend gewidmet.

Wenn aus der Seinen schöner Mitte
Ein liebes Glied das Grab hinnahm,
Weint, ob man auch des Todes Schritte
Erkannte, als er nahend kam,
Das Auge doch recht heißen Schmerz
Um das gebrochene Freundesherz.

Um wie viel mehr, wenn unsre Lieben
Der Tod uns unverhofft entrückt,
Wenn in der Ferne sie geblieben,
Ihr Grab das Auge nicht erblickt,
Wenn aus der Fülle ihrer Kraft
Der Tod sie schnell dahingerafft.

So weinen wir um einen Todten,
Der frisch und blühend von uns schied,
Als von dem Ernst der Pflicht geboten
Er mit dem Heer in Reih' und Glied
Nach Böhmens Schlachtgefilden zog,
Wo Waffenglück das Recht erwog.

Dort nahm er Theil an allen Siegen
Und ihrem Ruhme, ihrem Glanz,
Und ging, so viel er sah erliegen
Um sich, aus solchem Waffentanz
Durch Gottes Schutz gesund herfür,
Und Lorbeer war auch seine Zier.

Doch als der Heimath wieder näher
Das Siegerheer gekommen war
Und furchtbar jäh und immer jäher
Der schlimmre Feind erschienen war,
Da traf auch ihn des Todes Loos:
Zu ruhn in fremder Erde Schooß.

Wir sehen drum sein Auge nimmer,
Er kommt nie mehr zu uns zurück!
Mit seiner Heimkehr süßem Schimmer
Schwand uns ein theures Lebensglück.
Das Herz bleibt krank, das Herz bleibt schwer
Und's Auge wird nicht thränenleer.

Doch Gottes Rath hat's so beschieden;
Drum, Sohn und Bruder, schlaf recht süß,
Schlaf dort im allertiefsten Frieden!
Der Gott, der Dich vorangeh'n ließ,
Führt ja, wenn auch auf dunkler Bahn,
Auch uns zu Dir einst himmelan. C....r.

Die tieftrauernde **Mutter, Geschwister** und **Schwäger.**

8164.

Nachruf

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer innig-geliebten Gattin und Mutter, der Frau

Marie Pauline Meißner geb. Seidel.

Sie starb im 44. Lebensjahre den 19. Juli 1866 plötzlich und unerwartet am Schlage zum größten Schmerze der Ihrigen.

Schon ein Jahr ruhst Du in Gottes heil'ger Erde,
Heißgeliebte Gattin, Mutter, Du;
Ruhe sanft, bis wir auch werden
Gehen ein zur himmlisch süßen Ruh.

Liebend woll'n wir Dich in unsern Herzen halten,
Die Du stets es treu und gut mit uns gemeint.
Mag des Schicksals Wille um uns walten,
Bis ein Jenseits uns mit Dir vereint.

Segnend wird Dein Geist uns stets umschweben,
Deine Liebe wird uns heilig sein,
Du wirst fort in unsern Herzen leben,
Bis der Tod uns einst mit Dir vereint.

Hohenwiese, den 17. Juli 1867.

Ferdinand Meißner, Stellenbesitzer,
als trauernder Gatte,
Herrmann Meißner,) als trauernde
Anna Meißner,) Kinder.

Worte schmerzlicher Erinnerung

auf das ferne Grab bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers heißgeliebten Sohnes und Bruders, des

Junggesellen Heinrich Ansorge,

Gefreiter bei der 12. Comp. des 47. Inf.-Reg.

Er starb nach glücklich überstandenen Kriegsgefahren plötzlich an der Cholera zu Wessely in Mähren am 22. Juli 1866 in dem blühenden Alter von 27 Jahren 6 Monaten 29 Tagen.

Ruhe auf des Friedhofs stillen Höhen
Sanft, dort schweigt des Lebens bittrer Schmerz;
Wenn unser Geist Dich einst wird wieder sehen,
Ja, dann wird befriedigt sein das Herz.

Unvergeßlich bleibst Du uns und Vielen,
Welchen Gutes Du so oft geübt;
Eltern, Brüder, Schwester, Alle fühlen,
Daß Du fehlst, die Du so treu geliebt.

Alle Leiden hast Du überwunden,
Nichts vermag zu quälen Dich mehr hier;
Ach! uns sind bereitet bange Stunden,
Und mit Wehmuth schau'n wir auf zu Dir.

Freudig lächelt uns Dein Antlitz nieder,
Und wir finden Trost in Deinem Blick;
Es verstummen uns're Klagelieder,
Ruhe kehrt in unser Herz zurück.
Ruhst Du auch im fernen Mährenlande,
Lösen sich doch nie der Liebe heil'ge Bande.

Schlumm're sanft, der Du von uns geschieden,
Leicht mög' Dir die Muttererde sein!
Geb' der Herr Dir seinen Himmelsfrieden
Und sein heilig Antlitz möge Dich erfreu'n!

Tiefhartmannsdorf, den 19. Juli 1867. 8094.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Thränen unvergeßlicher Liebe und Dankbarkeit

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer unvergeßlichen Söhne und Brüder

Herrmann und Franz,

Söhne des Bauergutsbesitzers **Franz Alt** in **Peicherwitz**; welche beide im vorigen Jahre, dem Rufe ihres Königs folgend, als Grenadiere vom 10. Regiment, ersterer am 5. August in Lösch bei Brünn und der zweite den 30. Juli in Walterskirchen, von schwerer Krankheit überwältigt, ihr jugendliches Leben aushauchten u. jetzt in fremder, gottgeweihter Erde ruhen.

Was Schicksal heißt, soll hier die Mitwelt lesen,
Damit auch Mitleid werde uns zu Theil;
Was für ein Jahr das vorige gewesen,
Drei Brüder trugen da ihr Leben feil.
Wer kann der Eltern und Geschwister Schmerz ermessen,
Von uns wird Kein's das schlimme Jahr vergessen.

Der Eine, fern vom Elternhause, konnte nicht reichen uns die Hand,
Er nahm zwar Abschied in dem Briefe,
Als er fortzog in's fremde Land;
Denn schon bei Jütland traf ihn dieses Loos
Und heute ist der Schmerz auf's neue groß.

Du hofftest wieder zu uns heimzukehren,
Doch diese Freude sollte uns nicht werden;
Bei Königgrätz da streift' schon eine Kugel
Dich auf der Schulter, daß der Rock entzwei,
Doch solltest Du nicht unterliegen, nach vorwärts ging das Kriegsgeschrei,
Bis Du, zurück in Lösch bei Brünn, Dein junges Leben gabst dahin.

Vier Stunden hat der Schmerz durchwühlt
Dein frisches, jugendliches Blut,
Und ach, wir konnten ja nicht stillen
Den fürchterlichen Schmerz, o Gott.
Doch Pflege wurde Dir zu Theil
Von fremden Händen in der Eil'.

Der zweite drückte uns die Hände,
„Lebt wohl, ihr theuren Lieben all'!
Wenn Gott will, kehre ich geschwinde
Zurück an Eure Seite heim!"
Doch Gottes Rath hatt's anders vor,
Daß er zum Himmel Dich erkor.

Und was wir nun in Dir verloren,
Ersetzt uns Nichts in dieser Welt,
Dein Bild schwebt stets vor unsern Augen,
Weil Du so liebvoll stets zu uns;
Dem Vater stand's Du treulich bei
Wohl in der Wirthschaft allezeit.

Fast wollt' der tiefe Schmerz das Herz bedrücken,
Denn als geschlagen war des Feindes Macht,
Wir Dich nicht konnten mit als Sieger schmücken,
Als das Vaterland den Kriegern Dank gebracht.
Doch Du stand'st schon mit Deiner Siegeskrone,
Mit Lorbeerkranz an Gottes Gnadenthrone.

So denkt an Dich der theuren Eltern Liebe,
Die eine feste Stütz' in Dir erblickt.
So denken auch mit einem gleichen Triebe
Die Brüder, Schwestern, die Du stets beglückt.
Doch das Vergißmeinnicht im Herzen grünt,
Bis einst der große Morgen jenseits blüht.

Gewidmet von den lieben **Eltern** und **Geschwistern**.

Wehmuthsvolle Erinnerung

an unsern guten Gatten und Vater, weil.

Ernst Benjamin Gottl. Lachmann,

gewes. Bauergutsbesitzer, Gerichtsscholzen und Mitglied des Gemeinde-Kirchenraths in Ketschdorf.

Gestorben den 22. Juli 1866 im Alter von 52 Jahren 6 Monaten 28 Tagen.

Wir denken Dein und jener bangen Stunde,
Wo Dir Dein treues Herz im Tode brach;
Noch blutet ja die tiefgeschlagne Wunde,
Und Thränen weint Dir unser Auge nach.
Daß Du so früh schon mußtest von uns gehen,
Und wir hienieden Dich nun nicht mehr sehen.

Wir denken Dein, denn Deine Liebe prägte
Dein freundlich Bild in unser Herz hinein.
Was froh, was schmerzlich unsre Brust bewegte,
Du fühltest es, wir trugens nicht allein.
Drum war an jenem unvergeßnen Tage
Der Deinen Schmerz so groß, so laut die Klage.

Der Deinen? Ach nicht alle Deine Lieben
Traf Deines Vaterauges Abschiedsblick;
Von ihnen waren drei nur Dir geblieben,
Die andern — ach, welch trauriges Geschick —
Zum Schutz und Dienst des Vaterlands erkoren,
Nicht ahnen sie, wen sie daheim verloren!

Auch Du, als Deine Söhne von Dir schieden,
Um hinzuzieh'n in Kampf, Noth und Gefahr,
Hast nicht geahnt, daß es für sie hienieden
Der letzte Händedruck des Vaters war.
Doch sieh, die tausendfacher Tod umgeben,
Sie kehrten heim und Du schiedst aus dem Leben

Wir denken Dein, ein Jahr ist hingegangen,
In Trauer blicken wir zu Dir empor,
Der Schwermuth Schleier hielt den Geist umfangen
Der Gattin, die den besten Freund verlor.
Gebrochen von dem ungeahnten Schlage,
Verflossen trübe ihr des Daseins Tage.

Wir denken Dein! Als im entschwundnen Jahre
Zwei Deiner Söhne, ernst und tief bewegt,
Den folgenschweren Gang zum Traualtare,
In freundlichem Geleit zurückgelegt,
Da fehltest Du, Du konntest nicht zum Segen
Auf Kindes Haupt die Vaterhände legen,

Wir denken Dein! An Vaterhauses Stätte,
Die Du nach schwerem Unglück aufgebaut,
Wo Du für uns in Arbeit, im Gebete
So treu gesorgt und Deinem Gott vertraut,
Da waltet, daß Dein Name nicht ersterbe,
Dein Erstgeborner nun der Väter Erbe.

Wir denken Dein, so lange wir hienieden
Noch wandeln auf des Lebens dunkler Bahn.
Du hast das beste Theil, Du bist im Frieden,
Wir glauben's, Gott hat wohl an Dir gethan.
Wir woll'n, wie Du, auf seinen Wegen gehen,
Dann winkt uns dort ein sel'ges Wiedersehen!

Ketschdorf im Juli 1867.

8224 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

8184.

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des frühen Todes unsers geliebten jüngsten Sohnes und Bruders

Carl Friedrich Wilhelm Gellert.

Er kämpfte — zum 47. Inf.-Reg. eingezogen — im vorigen Jahre bei Nachod, Scalitz, Schweineschädel und Königgrätz tapfer mit, und starb dann am 22. Juli im Lazareth zu Weslin in Ungarn an der Cholera in einem Alter von 24 Jahren 2 Mon. 27 Tagen.

So ist es denn geschehn, ja es ist herbe Wahrheit,
Was uns in banger Ahnung vorgeschwebt.
Du lieber **Wilhelm** bist in Himmelsklarheit,
Und schwere trübe Tage haben wir verlebt!
Wir fühlten nichts als schmerzerfülltes Bangen
Und unerfüllt blieb unser sehnlichstes Verlangen!

Du thatest Deine Pflicht im heißen Schlachtgewühle
Und wir, wir hofften einst ein freudig Wiedersehn!
Mit treuer Elternlieb', mit freudigem Gefühle,
So wollten wir Dir einst vergnügt entgegen gehn,
An unser treues Herze wollten wir Dich drücken,
Wenn uns geworden wär' des Wiedersehns Entzücken.

O, welche Freuden wollten Dir bereiten
Das treue Vaterherz, der lieben Mutter Blick,
Ja ihnen wären dieses Lebens Herrlichkeiten
Gewesen, wenn gekommen wärest Du zurück
Ach aber alle Hoffnung mußte schwinden,
Auf Erden sollten sie Dich nicht mehr finden.

Du sahst den treuen Vater noch, der zu Dir eilte,
Eh' Du zum Kampfe zogst in Feindes Land;
Die gute Mutter, die im Geiste bei Dir weilte,
Die sich mit ihrer Lieb' ja niemals von Dir wand,
Von ihr bracht' er Dir noch den besten Segen,
Er sollte Dich begleiten auf den Kriegeswegen.

Auch die Verwandten, Freunde dachten Deiner,
Ihr Segen war Dir nahe in der Schlachten Noth,
Und so ging denn dahin der Tage keiner,
Wo wir für Dich nicht flehten: Schirm Dich Gott!
Ja Gott hat Dich bewahrt im heißen Schlachtgetümmel,
Die schwere Krankheit aber brachte Dir den Himmel.

Gebeugt vom Schmerz und unter tausend Thränen
Sind's Klagen nur, die unser Mund ausspricht;
Nichts ist's, was lindert unsern Schmerz und Sehnen,
Der Vater seufzt, der Mutter Herze bricht.
O laßt der Thränen Lauf sich doch ergießen,
Sie werden lange noch um den Entschlafnen fließen.

Doch sollten wir nicht eine Tröstung haben
In unserm Schmerze, der noch nicht gestillt;
Der Herr, er tröstet uns mit seines Wortes Gaben,
Gewiß wird unsre Hoffnung einstens auch erfüllt:
Wenn wir hienieden werden schlafen gehen,
Dann werden wir den Theuern wiedersehen.

Alt-Schönau, den 22. Juli 1867.

Gottlieb **Gellert**, Häusler, als Vater.
Mari Ros. geb. **Seidelmann**, Mutter.
Christian August **Gellert**, Bruder.
Ernestine **Franke**, geb. **Gellert**, Schwester.



8192. **Worte trauernder Liebe**

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unseres innig geliebten Sohnes und Bruders, des weil. Junggesellen

Friedrich Wilhelm Teichler

aus Ludwigsdorf,

Musketier der 7. Comp. 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47, gestorben an der Cholera im Lazareth zu Prosnitz den 20. Juli 1866 in dem Blüthen-Alter von 25 Jahren, 10 Monaten und 20 Tagen.

So ist ein Jahr der Trauer hingeschwunden,
Seit sich zu Prosnitz schloß Dein treues Augenpaar.
Der Du der Krankheit heiße Gluth empfunden,
Eh' Deine Seele frei von ihren Fesseln war.

Mit Muth und Gottvertrau'n gingst Du aus uns'rer Mitten,
Des Feindes Macht und Wuth war groß;
Im Schlachtenkampf hast tapfer Du gestritten,
Nicht traf Dich Feindesschwert, Lanz' und Geschoß.

„Dem Feinde nach bin ich nun mit entsendet,
„Er flieht vor uns von Stadt zu Stadt;
„Das Siegesglück hat uns sich zugewendet!“
Dies sagte uns Dein letzt' geschrieb'nes Blatt.

Schon hofften wir den Frieden zu erlangen
Für unser liebes, deutsches Vaterland,
Und herzlich wollten wir Dich einst umfangen,
Weil inn'ge Liebe uns so schön verband.

Sie war umsonst, die Hoffnung auf die Stunde
Des Wiedersehn's! das heißersehnte Glück
Zernichtete die schreckensvolle Kunde:
Der Sohn, der Bruder — kehrt nicht mehr zurück.

Wie schnell sollt' sich Dein kräftig Leben enden,
Die böse Seuche raffte Dich dahin.
Ach, konnt' das Schicksal es nicht anders wenden?
Und war das Sterben Dein Gewinn?

Du warst so gut, ein Vorbild jeder Tugend,
Du hast es immer treu und gut gemeint,
Ein frommer Christ seit Deiner früh'sten Jugend,
Bist Du mit Deinem Vater nun vereint.

So ruhe wohl! In uns're Klagetöne
Erschallt ein Ruf aus sel'gen Höh'n:
„Ihr werdet siegbekränzt die Heldensöhne
„Am Gottes Throne einstens wiedersehn!

Ludwigsdorf bei Löwenberg, den 20. Juli 1867.

Gewidmet von den tieftrauernden Hinterbliebenen:
Johann Gottfried Hilbig, Stief- und Pflegevater.
Johanne Christiane Hilbig geb. **Bunzel**, Mutter.
August und **Carl Teichler**, als Brüder.
Ernestine Hilbig, als Stiefschwester.

Dem Andenken

unsers theuren Vaters und Schwiegervaters

Herrn Karl Beer,

Bauergutsbesitzer in Alt-Schönau.
Gestorben am 1. Juli c., alt 66 Jahr 2 Monat.

1. Mose 24, 56.
„Ihr Lieben, haltet mich hienieden
„Im Erdenthal nicht länger auf,
„Mein Herz sehnt sich nach Ruh' und Frieden
„Ins sel'ge Heimathland hinauf.
„Des Lebens Mühen, Sorgen, Nöthe
„Verschwinden in der letzten Nacht,
„Dann jauchz' ich in der Morgenröthe:
„Der Herr hat Alles wohlgemacht!

„All' meiner Erdenwallfahrt Pfade
„Zurück bis in der Kindheit Thal,
„Verklärte mir des Ew'gen Gnade,
„Mich labte treuer Liebe Strahl.
„Viel Glück und Heil ward mir gegeben,
„Im Leid war Gott mein Trost, mein Stern.
„Nun ruft er; sollt' ich widerstreben? —
„Nein, laßt mich ziehn zu meinem Herrn!“

So zieh denn hin, geliebter Vater,
Der Tod führt Dich zur Heimath ein,
Du warst uns Führer und Berather,
Und wirst uns unvergeßlich sein.
Wie pilgern fort im Thal der Mängel,
In Lieb' und Hoffnung unbewegt,
Bis einst auch uns der Todesengel
Zu Dir empor gen Himmel trägt.

Wie allem Guten Dein Gemüthe
Stets nachgedacht und es geübt,
Wie für den Herrn Dein Herze glühte,
Und wie Du Keinen je betrübt;
Dein rastlos Schaffen, treues Lieben,
Dein Streben nach dem ew'gen Heil:
Im Buch des Lebens steht's geschrieben,
Wohl Dir, der Himmel ist Dein Theil!

Geliebte Enkel, theure Kinder
Sahst Du versenken in das Grab,
Doch auch im Schmerze war nicht minder
Der Herr Dein Stecken und Dein Stab.
Und als Dein Sohn dahingegeben
Zum Kampfe jüngst fürs Vaterland,
O nicht umsonst hast Du sein Leben
Gestellt in Gottes Gnadenhand.

Nun fließen um Dich heiße Thränen,
Und weihn Dein stilles Schlafgemach;
Die Gattin blickt mit tiefem Sehnen,
Die Kinder schaun Dir liebend nach.
Dein theures Bild soll nichts uns rauben,
Es soll kein Zweifel und kein Spott
Uns trennen von dem süßen Glauben:
Einst sehn wir Dich. So ruh in Gott!

Ulbersdorf, im Juli 1867.

Ad. Siegert, Brauermstr., als Schwiegersohn,
Pauline Siegert geb. **Beer**, als Tochter.



8137. **Worte wehmüthiger Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages unsers unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Junggesellen

Wilhelm Scholz,

zweiter Sohn des Gartenbesitzer **Ernst Scholz** zu Cunnersdorf.

Er stand bei der 4. Escadron des westpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 1 und starb den 22. Juli 1866 an der Cholera zu Prosnitz in Mähren in dem blühenden Alter von 23 Jahren 5 Monaten 8 Tagen.

Ein Jahr ist zwar voll Kummer und Verlangen,
Doch wiederum so trauervoll vergangen,
Daß Du von uns, o heißgeliebter Sohn,
Aus dem Familienkreise bist entflohn.

Zwar unsern Augen bist Du wohl entgangen,
Doch Dein Gedächtniß hält das Herz umfangen,
Und nimmermehr wird auch das Mutterherz
Vergessen einen solchen herben Schmerz.

Ja, nimmermehr kann ich das Glück genießen,
Mein Herz in's Meer der Freude zu ergießen,
Mein einziges Glück, das stets mich hat erfreut,
Das ist nun hin in jene Ewigkeit.

Der König rief sein Volk, ihn zu geleiten,
Um für das theure Vaterland zu streiten;
Und hart bedroht von schweren Kriegesweh'n,
Mußt' ich Dich, lieber Wilhelm, scheiden seh'n.

Und überall hast tapfer Du gestritten,
Und keiner Kugel schweren Stoß erlitten,
Dein schöner Glück- und heller Freudenstern
Hielt die Gefahren alle von Dir fern.

Doch halt, jetzt war es anders wohl beschlossen,
Gott hat den Pfeil durch Deine Brust geschossen,
Er ließ Dich treffen der Cholera Wuth,
Und, ach, erkalten mußt' Dein theures Blut.

Dein' Freud' und Hoffnung sollt' Dir nicht gewähren,
Noch einmal in das Elternhaus zu kehren,
Im Freundes- und Geschwisterkreis zu steh'n;
O harter Schlag, es galt kein Wiederseh'n!

Wie froh war'n Dir noch Deine letzten Stunden,
Wo Brüder und der Vater Dich noch aufgefunden,
Der Abschied wurde Allen wohl sehr schwer,
Doch nicht geahnt, daß es auf ewig wär'.

Dein letzter Ruf, den mir erzählt die Brüder:
Seh ich die Mutter auch noch einmal wieder?
Drang wie ein Schwert der Mutter durch das Herz;
Dem Gleiches gilt, der fühlt wohl meinen Schmerz.

So schiedest Du mit schmerzensvollen Blicken,
Kein Elterntrost konnt' Dir das Herz erquicken,
Und täglich ist's, als wenn's vom Kirchhof ruft,
Doch nirgends ist zu finden Deine Gruft.

Dein Nam' ist nicht in Marmorstein gehauen,
Kein Denkmal ist auf Deinem Grab zu schauen;
Doch tiefer, als in Erz und Marmorstein,
Bist Du gegraben in unser Herz hinein.

So woll'n wir denn geduldig hier abwarten,
Bis wir auch einst in jenem Lebensgarten
Dich mit der Schwester werden wiederseh'n,
Und keine Trennung wird dann mehr gescheh'n.

Ruh' sanft, schlaf wohl im fremden Land,
Dir ist kein Leid mehr zugewandt.

Gewidmet von den tieftrauernden Eltern und Geschwistern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 21. bis 27. Juli 1867).

Am 5. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Herischdorf. D. 16. Juli. Friedr. Aug. Reichstein, Haus- u. Ackerbes., mit Christ. Ernest. Seifert aus Johnsdorf.

Landeshut. D. 7. Juli. Carl Jul. Teuber, Kutscher zu N.-Zieder, mit Josepha Thamm das. — Herrmann Pokorny, Schlossermstr. hier, mit Marie Gärtner hier. — D. 8. Carl Riedel, Stellmacher hier, mit Joh. Bürgel zu Johnsdorf. — D. 9. Jggs. Carl Lorenz, Bäckermstr. hier, mit Jungfr. Adelheid Illing hier. — Hr. Gustav Dorn, Kaufmann hier, mit Jungfrau Clara Höger.

Friedeberg a. Q. D. 11. Juni. Jggs. Hr. Friedr. Gust. Diesner, Kaufm., mit Igfrau. Emilie Laura Tietze. — D. 26. Friedr. Osw. Leber. Tietze, Schmiedemstr. in Egelsdorf, mit Joh. Eleonore Marie Wurch. — D. 3. Juli. Jggs. Hr. Gust. Ewald Bruno Kraft, Seifensiedermstr., mit Igfr. Aug. Welda Emma Tietze. — D. 9. Wwr. H. Friedr. Herm. Walter, Hausbes. u. Fleischermstr., mit Carol. Louise Lange.

Geboren.

Hirschberg. D. 24. Juni. Frau Hausbes. Feller e. T., Paul. Marie Elisab. Ida Anna. — D. 26. Frau Schneider Hertwig e. T., Clara Julie Emma Hedw. Anna. — D. 29. Frau Korbmachermstr. Racoski e. T, Ottilie Emilie Louise. — D. 1. Juli. Frau Bäckermstr. Lange e. S., Richard Hermann Rob. — D. 6. Fr. Frachtauflader Voelkel e. S., Gust. Herm.

Grunau. D. 27. Juni. Frau Handelsmann Hoffmann e. S., Hermann Julius Max.

Kunnersdorf. D. 22. Juni. Frau Inw. Schoder e. S., Johann Carl.

Hartau. D. 3. Juli. Fr. Inw. Jornitz e. S., Gust. Rob.

Schwarzbach. D. 1. Juli. Frau Inwohner Opitz e. T., Anna Marie.

Gotschdorf. D. 19. Juni. Frau Bauergutsbes. Teichmann e. S., Heinr. Herm.

Schildau. D. 22. Juni. Fr. Inw. Schulz e. S., Jul. Rob.

Warmbrunn. D. 25. Juni. Frau Bäckermstr. Cramsky e. S., Paul Rudolf.

Landeshut. D. 4. Juli. Frau Inw. Raabe zu Leppersdorf e. S. — Frau Inw. Krühn hier e. S. — D. 8. Frau Garnbinder Heinzel hier e. T.

Goldberg. D. 6. Juni. Fr. Tischler Büttner e. T., Anna Ida Bertha. — D. 19. Frau Sattler Krebs e. T., Agnes Hulda Anna Emilie Bertha. — D. 21. Fr. Tagearb. Enkelmann e. S., Ernst Gust. Carl. — D. 28. Frau Seiler Ebert e. S., Carl Herrm. Paul.

Friedeberg a. Q. D. 13. Juni. Frau Wagenmstr. Maier e. T. — D. 17. Frau Kreisrichter Müller e. S. — D. 26. Frau Fabrikarb. Eckart e. S., todtgeb. — D. 29. Frau Gerichts-Kanzlei-Assistent Scholz e. T. — D. 2. Juli. Frau Tagearb. Kluge e. S. — D. 4. Frau Ackerbesitzer Scholz e. T, todtgeb. — D. 7. Frau Schuhmachermstr. Gläser e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 10. Juli. Herm. Heinr., S. des Frachtauflader Voelkel, 4 T. — D. 11. Clara Maria Elisab., T. des Roßhändler Hrn. Thomas, 8 M. 10 T. — D. 11. Clara Aug. Marie, T. des Kürschnermstr. Hrn. Stelzer, 6 M. 19 T. — D. 12. Joh. Carol., T. des verst. Röhrmeister Thiem, 66 J. 7 M. — D. 13. Hr. Carl Wilh. George, Kaufm. u. gewes. Kirchenvorsteher, 75 J. 22 T. — Paul Emil Alex., S. des Mühlhelfer Lange in Schwarzbach, 16 T. — D. 14. Unverehel. Joh. Juliane Hellge, 77 J. 7 M. — D. 16. Frau Joh. Christ. Wilhelmine geb. Genzky, Wwe. des verst. Malers Hrn. Hantke, 75 J. 10 M.

Grunau. D. 13. Juli. Ernst Traugott Ringel, herrschaftl. Diener, S. des Inw. Ringel, 25 J. 6 M. — Aug. Pauline, T. des Häusler Järschke, 1 M. 14 T.

Kunnersdorf. D. 8. Juli. Agnes Clara Hedwig, T. d. Papierfabrik-Werkführers Hrn. Marx, 18 T.

Schildau. D. 13. Juli. Jul. Rob., S. des Inwohner Schulz, 22 T.

Warmbrunn. D. 16. Juli. Hr. Ernst Ferd. Klose, herz. Braunschweigscher Kassen-Rendant zu Spalitz bei Oels, 68 J. 7 M. — D. 17. Se. Excellenz Hr. Carl Ludwig v. Wasserschleben, Kgl. General der Inf. u. Chef der Ingen. u. Pioniere, so wie sämmtl. Festungen, Ritter hoher Orden u. s. w. aus Berlin, 69 J. 2 M. 12 T.

Herischdorf. D. 23. Mai. Heinr. Jul., S. des Haus- u. Ackerbes. Karl Kirst, 2 J. 9 M. — D. 16. Juli. Carl Heinr., einz. S. des Freigutsbes. Liebig, 3 J. 6 M. 15 T.

Landeshut. D. 6. Juli. Friedr. Wilh. Emil Waldemar, S. des Maurer- u. Zimmermstr. E. Wehowsky hier, 1 M. 23 T. — D. 7. Heinr. Kochschamber, Maurer hier, 66 J. 10 M. 16 T. — D. 8. Anna Clara Minna, T. des Bild- und Steinhauer Pätzold hier, 2 M. 12 T. — D. 9. Friedr. Wilh., S. des Inw. A. Springer zu Krausendorf, 2 M. 25 T. — Carl Herrm., S. des Handelsm. G. Reuner hier, 16 T. — D. 11. Marie Anna Jul., T. des Blattbinder Knauer hier, 11 T. — Aug. Emma Hedwig, T. des Schuhm. Penz hier, 4 M. 13 T. — D. 13. Conrad Walther Emil, S, des Buchhalter Raue hier, 1 M. 9 T. — D. 15. Emma Aug. Anna, T. des Schankpächter Gerndt zu Ndr.-Zieder, 1 M. 3 T. — D. 16. Frau Johanne Christ. Beate geb. Oesler, Ehefrau des Riemermstr. Anders hier, 46 J. 22 T.

Bolkenhain. D. 28. Juni. Ida Bertha Agnes, T. des Haushalter Peterwitz, 11 M. 15 T. — Schuhmachermstr. Heinr. Ernst Sam. Erler, 71 J. 9 M.

Friedeberg a. Q. D. 2. Juni. Otto Reinhold, S. des Horndrechslermstr. Neumann, 22 T. — Ernst Gottfr. Walter, Bauergutsbes. in Egelsdorf, 56 J. 16 T. — D. 16. Richard Adalbert, S. des Posterped. Hrn. Backoffner, 18 T. — Carl Ehrenfr. Paul, Messerschmiedmstr., 28 J. 5 M. — Fr. Friedr. geb. Seibt, Ehefr. des Kürschnermstr. Helbig, 72 J. 17 T. — D. 19. Fr. Joh. Charl. geb. Beer, Ehefr. des Briefträger W. Feist, 59 J. 10 M. — D. 22. Fr. Joh. Christ. geb. Kuhnt, Ehefr. des pens. Ger.-Exek. G. Wolf, 62 J. 3 T. — D. 27. Emil Paul Maywald, Pfleges. des Schuhmachermstr. Jerem. Weise, 3 J 11 M. — D. 2. Juli. Laura Selma, einz. T. d. Schmiedemstr. M. Vierdig, 9 M.

Greiffenberg. D. 5. Juni. Bernh. Heinr., S. d. Kaufmann Wünsch, 8 T. — D. 23. Pauline, T. des Schuhmacher Braunsburger, 1 M. 12 T. — D. 25. Anna Aug. Henr., T. des Bahnarb. Rüngs, 28 T. — D. 26. Frau Färbermeister Emilie Rollwitz, geb. Bauer, 34 J. 7 M. 15 T — D. 27. Carl, S. des Bäckermstr. C. H. Liebig, 8 J. 4 M. 2 T. — D. 2. Juli. Marie Aug., T. des weil. Fleischermstr. J. Krause, 29 J. 3 M. 29 T. — D. 5. Minna Louise, T. des Postillon Scholz, 1 M. 7 T. — D. 7. Gottfr. Vierig, Schuhmacher u. Thurmwächter, 55 J. 9 M. 4 T. — D. 14. Richard. S. des Gasthofbes. W. Marks, 9 J. 4 M. 11 T.

Literarisches

8015 **Das Buch der Bleiche**

von Eduard Heino Scharf in Löbau, Sachsen,

Preis $1\frac{1}{3}$ Thlr.,

behandelt in faßlicher Darstellung das Bleichen aller Faserstoffe und giebt ganz besonders gründlichen Aufschluß über

die chemische Bleiche,

für leinen Garn, leinene Waare, baumwollen Garn, baumwollene Waare, sowie auch über die besten Methoden, Schafwolle, Seide und Stroh zu bleichen.

Zu beziehen aus allen Buchhandlungen, sowie beim Verfasser.

☛ Für Gebirgs-Reisende und Badegäste. ☚

Alle über die hiesigen Gegenden erschienenen **Reisebücher, Karten** und **Abbildungen**, darunter: **Erinnerung an das Riesengebirge, mit 10 Randansichten,** illuminirt, nur **10 Sgr.,** empfiehlt

7231. **A. Waldow** in Hirschberg, Schulstraße 6.

---

z. h. Q. 22. VII. h. 5. Instr. I.

8193. G. Wollin's

Glas-Stereogramm-Salon,

in vier Abtheilungen,

im Saale des Gasthofes zum „goldnen Schwert",

Montag den 22 d. zweite Abtheilung: Ansichten aus Italien, Schweiz, Frankreich; darunter viele prächtige Augenblicks-Aufnahmen aus Paris, Schweden, Norwegen und Dänemark.

Um zahlreichen Besuch bittet **G. Wollin.**

8149 **Vorläufige Kunst-Anzeige.**

Einem hochzuverehrenden Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß Unterzeichneter in nächster Zeit zwei Vorstellungen in der höhern Turnkunst, dem Höchsten, was bis jetzt darin geboten werden kann, zu geben die Ehre haben wird. Alles Uebrige die Zettel.

Hochachtungsvoll **T. Born,** eleve de Paris.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 21. Juli: **Pechschulze.** Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von H. Salingré. Musik von Lang.
(Im fünften Bilde großes Gesangs-Potpourri aus der Oper „Faust" v. Gounod.)

Montag den 22. zum ersten Male: **Gabriele von Belle-Islo**, oder: **Die verhängnißvolle Wette.** Intriguen-Lustspiel nach dem Französischen des Alexander Dumas, von Franz v. Holbein.

Dienstag den 23.: 1) **Die Gustel von Blasewitz.** Dramatisirte Anekdote in einem Akt. 2) Zum zweiten Male: **Ein alter Commis**, oder: **2 Flaschen Jaquesson.** Posse mit Gesang in einem Akt. 3) Auf Verlangen zum zweiten Male: **Die Zillerthaler.** Liederspiel in einem Akt. 8163. **Ernst Georgi.**

8106 Zu dem **Sonntags** den 28. Juli in **Schönberg** stattfindenden

zweiten Gesangfeste des Queisthal-Sängerbundes,

ausgeführt von über 600 Sängern und Sängerinnen unter Mitwirkung mehrerer Musik-Kapellen, erlaubt sich das unterzeichnete Comitee hiermit ergebenst einzuladen.

Bei ungünstiger Witterung finden die Gesangsvorträge in den Sälen des Schießhauses und des Gasthofs „zum Hirsch„ statt.

Der Festzug erfolgt Nachmittags ½3 Uhr, der Anfang der Vorträge 3 Uhr; Abends Illumination.

Preise der Plätze: a., ein reservirter Sitzplatz 7½ sgr.; b., ein nicht nummerirter Sitzplatz 5 sgr.; c., ein Stehplatz 2½ sgr. Eintrittskarten jeder Art, sowie Textbücher, a 1 sgr. und Programms, a 3 pf., sind am Festtage noch am Eingange zum Festplatze beim Schießhause zu haben.

Schönberg, Ober-Lausitz, im Juli 1867.

Das Fest-Comitee.
Hornig, im Auftr.

Der Missions-Hilfs-Verein am obern Queis gedenkt, so der Herr will, am **24. Juli** c., früh von ½10 Uhr an, in der evang. Pfarrkirche zu Rengersdorf bei Marklissa sein Jahresfest zu feiern, wozu alle Missionsfreunde hiermit herzlich eingeladen und um ihre Segensfürbitte gebeten werden. 7797

Das Comitee des Missions-Hilfsvereins am obern Queis.

Amtliche und Privat-Anzeigen

8251. **Bekanntmachung.**

Der erbschaftliche Liquidations-Prozeß über den Nachlaß des am 14. September 1866 zu Hermsdorf u. K. verstorbenen Tischlermeisters Eduard Pfeiffer ist beendet.

Hirschberg, den 8. Juli 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

In der heut stattgehabten Auction des städtischen Pfand-Leihamtes erzielten nachstehende Pfänder, als:
Nr. 10,674, 10,677, 10,730, 10,807, 10,966, 10,983 Ueberschüsse;
und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten, verbleibenden Mehrbetrag, gegen Quittung und Rückgabe des Pfand-Scheines im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigen Falls derselbe der städtischen Armenkasse überwiesen werden wird.

Hirschberg, den 27. Juni 1867. 7335.

Der Magistrat. Vogt

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Brenn- und Erleuchtungs-Materialien für das hiesige Königl. Lazareth bis zum Schluß a. c., bestehend in:

circa 63 Tonnen Steinkohlen,
" 1 Klafter weiches Scheitholz,
" 40 Pfund Talglichten,
" 25 Pfund Petroleum,
" 100 Pfund Rüböl,

soll an den Mindestfordernden verdungen werden.

Wir haben Termin dazu auf

Dienstag, den 23. Juli c., Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Sessionszimmer anberaumt, und laden Lieferungslustige dazu mit dem Bemerken ein, daß die Lieferungs-Bedingungen schon vorher in unserer Registratur eingesehen werden können. Hirschberg, den 16. Juli 1867.

Der Magistrat. Vogt.

6922. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Weber und Tagearbeiter Wilhelm Siebeneicher gehörige Haus Nr. 172 zu Grunau, abgeschätzt auf 1091 rtl., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. September 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Richter Dr. **Bartsch** im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 6. Juni 1867.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8172. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlasse des Häuslers Ehrenfr. Langer gehörige, zu Voigtsdorf, Kreis Hirschberg, belegene, unter Nr. 122 des Hypothekenbuchs verzeichnete Auenhaus, abgeschätzt auf 495 Thlr. 20 Sgr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 24. Oktober 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Fliegel** hier im Parteien-Zimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 5. Juli 1867.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6964. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verwittweten Kaufmann Emma Agnes Marie Riegisch, geborenen Leder, gehörige Auenhaus No. 71 zu Warmbrunn, altgräflichen Antheils, abgeschätzt auf 8045 Thlr. 20 Sgr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. Dezember 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 6. Juni 1867.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6921. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Handelsmann Carl Streit'schen Erben gehörige Ackerstück Nr. 238 zu Maiwaldau, abgeschätzt auf 720 rtl., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Oktober 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Richter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 8. Juni 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7071. **Freiwilliger Verkauf.**

Das zum Nachlaß des zu Polnisch-Hundorf verstorbenen Freibauergutsbesitzer **Karl Ehrenfried Sommer** gehörige, daselbst belegene Bauergut Nr. 27, abgeschätzt auf 11,110 rtl. 15 sgr., zufolge der in dem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll am **Freitag den 13. September 1867, Vorm. 11 Uhr,** vor dem **Herrn Gerichts-Director Pflug** an ordentlicher Gerichtsstelle zu Schönau freiwillig subhastirt werden.

Schönau, den 18. Juni 1867.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Löwenberg i. Schl.,
den 15. Juli 1867, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns August Graf zu Greiffenberg i. Schl. ist durch den heute um 11 Uhr gefaßten Beschluß des unterzeichneten Gerichts der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 10. d. Mts. festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Joel zu Greiffenberg bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den **25. Juli 1867, Vormittags 10 Uhr,** in unserem Gerichtslokale, Zimmer Nr. 3, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Heintze anberaumten Termine ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **4. August 1867 einschließlich** dem Gericht oder Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concurs-Masse abzuliefern. — Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte, bis zum **19. August 1867 einschließlich,** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderung, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals, auf den **5. September c., Vormittags 10 Uhr,** in unserem Gerichts-Lokale, Zimmer Nr. 3, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Heintze zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justizrath Kunik und die Rechts-Anwälte Bethe und Bodstein hier zu Sachwaltern vorgeschlagen. 8100.

Auctions-Anzeige.

Heute **Sonnabend den 20. d.,** von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, werde ich einen Theil der Nachlaß-Sachen des verstorbenen Herrn Kaufmann George im Hause daselbst, Markt Nr. 18, 2 Treppen hoch, bestehend in Möbeln, worunter ein guterhaltenes Flügel-Instrument, Bücher, sowie Verschiedenes, meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

8162. **F. Hartwig,** Auctions-Commissarius.

8242.

Auction.

Donnerstag den 25. Juli c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer Straße Nr. 9, Möbel, worunter 2 Sophas, Schränke, Stühle, Tische, viele Bilder in Goldrahmen; dann eine große Parthie feine Cigarren u. Porzellan, Wein, ein großer Marktkasten, Fensterladen, und um 11 Uhr ein großer Conditor-Verkaufsschrank und noch eine Menge andere Sachen gegen baare Zahlung versteigert werden. **Euers,** Auctions-Commissarius.

8139.

Auktion.

Mittwoch den 31. Juli, von Vormitt. 8 Uhr ab, werde ich auf meinem Bauergute Nr. 4 hierselbst sämmtliche Ernte, als: **Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln** und **schwedische Kleesaat** parzellenweise öffentlich an den Bestbietenden gegen Baarzahlung an Ort und Stelle versteigern lassen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Spiller, den 17. Juli 1867.

August Marx, Bauergutsbesitzer.

7984. Mein an der Stonsdorfer Straße auf dem Halme stehendes **Korn** beabsichtige ich Sonntag den 21. d. M., Nachmittags 3½ Uhr, im „Küchel" zu Schwarzbach meistbietend gegen Baarzahlung zu verkaufen. **Kunerth.**

8236. **Auction.**

Dienstag den 6. August d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen im gerichtlichen Auctions-Lokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Pfand- und Nachlaß-Gegenstände, u. a. Reißzeuge, buntes Blumen-Papier, Briefpapier, Porzellan-Nippsachen, verschiedene Weine, Rum, Cognac, ein Eisspind, Cigarren, Zauber-Photographieen, Uhrketten, mehrere Dutzend Spiegel, einige Stück Meubles, — auch vor dem Rathhause ein Fensterwagen und ein Arbeitswagen gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 17. Juli 1867.

Tschampel,
als gerichtl. Auctions-Commissarius.

Mein am Cavalierberge auf dem Halme stehendes **Korn** circa 3 Morgen und ebenso viel **Hafer** beabsichtige ich am künftigen Montag Nachmittag 5 Uhr an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen, wozu Kauflustige einladet

8263. **H. Wittig,** Gasthofbesitzer.

7987. **Auction.**

Veränderungshalber beabsichtige ich Unterzeichneter das zu meinem Bauergute sub Nr. 94 zu Ober-Lomnitz befindliche **Getreide** auf dem Halme, bestehend in Roggen, Gerste und Hafer, in Parzellen **Mittwoch den 24. Juli** a. c., **Nachmittags 1 Uhr,** durch das Ortsgericht meistbietend gegen baare Bezahlung öffentlich zu verkaufen, u. lade Kauflustige freundlichst ein.

Lomnitz, den 10. Juli 1867.

Karl Fischer, Bauergutsbesitzer.

8136. Am Mittwoch den 24. d. M., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen im sog. steinichten Hau, hiesigen Forstreviers, circa **150 Haufen weiches Durchforstungsreisig** an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Cammerswaldau, den 16. Juli 1867.

Baranke, Förster.

Donnerstag den 25. d. M., 2 Uhr, werde ich das **Kernobst** in den Gärten des Dom. Nieder-Kesselsdorf, und um 3 Uhr in der Allee und den Gärten des Dom. Wenig-Rackwitz meistbietend verpachten.

8175. **Hausmann.**

7831. **Gasthofverpachtung.**

Das in Langwaltersdorf, Kreis Waldenburg, an der von Waldenburg durch Friedland nach Adersbach, Weckelsdorf und Braunau führenden Chaussee belegene herrschaftliche **Gasthaus,** verbunden mit Brauerei und Brennerei, soll vom 1. Januar 1868 ab anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden, wozu ein Termin auf

Montag den 19. August 1867, Vormittags 10 Uhr, im Bureau der Fürstlich Pleß'schen General-Direction auf dem Fürstenstein angesetzt worden ist. Die Verpachtungsbedingungen können sowohl in Fürstenstein, als auch bei dem herrschaftlichen Forstbeamten zu Langwaltersdorf eingesehen werden, wobei bemerkt wird, daß außerdem die zeitherigen Pächter über 40 Morgen Aecker und Wiesen in Benutzung gehabt, welche auch ferner auf Verlangen pachtweise überlassen und schon im Herbst dieses Jahres zur Bestellung überwiesen werden können.

Die Fürstlich Pleß'sche General-Direction.

7999. **Die Hartobst-Verpachtung** von dem Dom. Ober-Langenau findet **Montag den 22. d. M., Vormittags um 10 Uhr,** in der Dominial-Brauerei statt.

Gräserei-Verpachtung.

Die 2. Schur der Stellen und Mühlwiese zu Quirl, ca. 5 Morgen Fläche enthaltend, ist gegen gleich baare Zahlung zu haben. Pachtlustige wollen sich Sonntag den 21 h., Nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle einfinden.

Schmiedeberg, den 14. Juli 1867.

8006. **F. Mattis,** pr. G. v. Kramsta.

8147. **Obst-Verpachtung.**

Montag den 22. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, wird das **Kernobst** auf dem Dom. Nieder-Baumgarten und Hohen-Petersdorf meistbietend verpachtet werden.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

8007. Ein **Haus** in Hermsdorf u. K., woselbst ein tüchtiger Schlosser seine Rechnung sehr gut finden würde, ist unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **G. Hermann** und **F. Titze** daselbst.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

7909. Die Wannen-Badeanstalt, Sandbezirk, die sich in dem ersten Halbjahr des Jahres gut verzinst, enthaltend fünf Stuben, Garten, Wiese, ist zu verkaufen oder auch auf ein Grundstück nahe am Wasser reell zu vertauschen

Näheres beim Eigenthümer Nr. 885 in Hirschberg.

8123. **Pacht-Gesuch.**

Ein junger kautionsfähiger Mann sucht bald oder spätestens Michaeli unter annehmbaren Bedingungen einen rentablen **Gasthof** in einer Stadt oder einem großen Dorfe pachtweise zu übernehmen.

Anerbietungen bittet man unter Chiffre **G. H.** poste restante Hohenfriedeberg einzusenden.

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

7968. Ein kautionsfähiger Brauermeister sucht entweder zum 1. Otober dieses Jahres oder zum 1. Januar 1868 eine rentable **Brauerei** wo möglich im Gebirge zu pachten oder zu kaufen. Portofreie Offerten bittet man unter der Chiffre **A. B.** an die Expedition des Boten zu senden.

Danksagungen.

Den hiesigen Fabrikbesitzern — Herrn Altmann, Herrn Freier und Frau B. v. Schmeling, verw. Häusler — welche die Güte hatten, bei der gestrigen Anwesenheit der Gewerbevereine aus Lauban und Lähn hierselbst den Besuch ihrer Fabrikräume zu gestatten, unsern herzlichen Dank.

Hirschberg, den 16. Juli 1867. 8160.

Der Hirschberger Gewerbe-Verein. Vogt.

8148. Hiermit fühlen wir uns gedrungen, allen Gliedern, sowohl in der Gemeinde Neudorf a. Gröditzberge, als auch besonders in unserer lieben Gemeinde Baumgarten, welche uns bei Gelegenheit unsrer Hochzeit so viele Beweise theilnehmender Liebe gegeben haben, den innigsten Dank auszusprechen, und wünschen, daß Gott Jeglichen dafür segnen möge!

Baumgarten bei Bolkenhain, im Juli 1867.

Pastor **Pätzold** nebst Frau.

8098. **Herzlichen Dank**
für die am Grabe unseres lieben Sohnes und Bruders **Heinrich Steinig** so liebevollen und tröstenden Worte des Herrn Pfarrers, Dank dem Herrn Cantor und seinen werthen Sängern, Dank den braven Kriegern, Dank dem Militair-Begräbnißverein, Dank den lieblichen Jungfrauen, und Allen ein Vergelt's Gott, welche durch Verschönerung des Begräbnisses und Begleitung nach der Kirche und zum Grabe dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben. Hirschberg. Schönau.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8000. Diejenigen, welche noch Forderungen an mich haben, ersuche ich um Einreichung derselben bis Ende Juli.
Ober-Langenau. **Paul Hoffmann**, Rittergutspächter.

7969. Einem strebsamen reellen Manne wird Gelegenheit geboten, bei Anlegung von 2—300 Thlr. sich eine gute Existenz zu gründen. Näheres in der Expedition des Boten.

7800. Ich wohne jetzt im **Fabrikgebäude**, in der früheren Wohnung des Herrn Dr. **Kagel**.
Sprechstunden für Privatkranke:
Früh . . . . von 10 — 11 Uhr.
Nachmittags von 1 — 2 Uhr.
Erdmannsdorf, den 7. Juli 1867.
Dr. Wehner,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Ein goldener Ring mit weißem Stein ist auf der Promenade vom Hause des Herrn Rechtsanwalt Aschenborn bis zur katholischen Schule verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung beim Inspector im Militair-Kurhaus zu Warmbrunn abzugeben.

8108. **5 Thaler Belohnung**
sichere ich Demjenigen zu, welcher mir das schlechte, niederträchtige, mir wohlbekannte Subjekt, welches mir in der Nacht vom 9. zum 10. Juli in meiner Wohnstube die Fenster eingeworfen hat, so anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen kann.
Kupferberg, den 15. Juli 1867. **Friedrich Springer.**

8099. **20 Thlr. Belohnung**
sichere ich Demjenigen zu, welcher mir das nichtswürdige Subjekt so anzeigt, daß ich dasselbe gerichtlich belangen kann, welches mir am Abend des 6ten d. M., an welchem Tage das Gehölz meines im Neubau begriffenen Wohnhauses errichtet worden war, an dem mir gehörigen, zur Zeit bewohnten Hause auf der Hinterseite in das Strohdach ein Paquet Streichhölzer und angebrannte Schnur mittelst eines alten Rechenstiels angebracht hatte, daß meine sämmtliche Haabe und noch mehrere Menschenleben ein Raub der Flammen werden konnten.
Flachenseiffen, den 16. Juli 1867.
Gottlieb Heidrich,
Bauergutsbesitzer.

8275 Hiermit zeige ich an, daß ich aus dem Bade zurückgekehrt bin und meine Praxis wieder angetreten habe.
Bolkenhain, den 17. Juli 1867.
Arndt, Königl. Kreis-Thierarzt.

Bekanntmachung.

Nicht blos **Mineral-Bäder**, sondern auch **Reinigungs-Bäder** von **klarem** und **reinem Wasser** zu herabgesetzten Preisen, **das Bad 4 Sgr.**, vorzüglich in den Nachmittagsstunden, macht zur gefälligsten Beachtung einem hochgeehrten Publikum hiermit bekannt.
Hirschberg, im Juli 1867.
R. Härtel, Badepächter.
8140. Schützenstraße Nr. 38.

Besondere Annonce.
Zum 15. Juli: **Pereat** allem Blödsinn!
Schadhafte Stelle.

8229. Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich zum baldigen Antritt melden
bei Marie Thiem, Greiffenbergerstraße Nr. 4.

8199. **Etablissement.**
Einem geehrten Publikum von Greifenberg und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als **Gold- u. Silberarbeiter** niedergelassen habe. Ich werde stets bemüht sein, mir durch gute Arbeit und billige Preise Vertrauen zu erwerben. Hochachtungsvoll
Theodor Franz, Gold- u. Silberarbeiter,
am Markt beim Grünzeughändler Schmidt, 1 Treppe.
Greifenberg, im Juli 1867.

8188.



Zahngarnituren

aus **vulkanisirtem Kautschuck**, nach dem System der Saugplatten- oder Luftdruck-Piecen, welche die Vorzüge aller künstlichen Zahnersatzstücke vereinen, aller Befestigungsmittel entbehren, sich sehr leicht tragen, die Mundverhältnisse wieder in ihren normalen Stand zurückführen und die vorhandenen Zähne nicht tangiren, werden von mir sowohl für den Oberkiefer als für Unterkiefer völlig schmerzlos und schnell hergestellt.
Noch bemerke ich, daß vorhandene Zahnreste und Wurzeln nicht entfernt werden dürfen.
Bunzlau. **F. Wendenburg.**
Zu consultiren am 26. und 27. Juli im goldenen Löwen zu Löwenberg.

8202

Etablissements-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich den hochgeehrten Herrschaften und einem geehrten Publikum von hier und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte,

Schildauerstraße Nr. 28, neben der Königlichen Post und den „drei Bergen“,

als **Korbmacher** etablirt habe, und empfehle Korbwaaren aller Art, als: Korbmeubles, sowie feine und gewöhnliche Korbsachen. Mein eifrigstes Bestreben wird jederzeit sein, **mir durch dauerhafte und geschmackvolle Arbeit bei soliden Preisen** das Zutrauen der mich Beehrenden zu erwerben.

Hirschberg, im Juli 1867. Hochachtungsvoll

Friedrich Köhler, Korbmachermeister.

7787.

Für Auswanderer nach Amerika.

Durch das Königliche Polizei-Präsidium wurde ich als Generalbevollmächtigter für die Schiffseigenthümer und Kaufleute **Wilh. Stisser & Co.** in **Bremen** concessionirt. Als solcher habe ich die Oberleitung über die Geschäfte des genannten Hauses im Königreich Preußen und bin berechtigt, sowohl Ueberfahrts-Verträge mit Auswanderern nach Nordamerika abzuschließen, als auch zur Erleichterung solcher Contract-Abschlüsse Agenten anzustellen. Indem ich dies allen Personen, welche zur Auswanderung nach Amerika entschlossen sind, zur Kenntniß bringe, mache ich zugleich darauf aufmerksam, daß die Herren **Wm. Stisser & Co.** in Bremen regelmäßig

am 3. und 17. eines jeden Monats

schöne gekupferte und **kupferfeste, große dreimastige, für die Passagierfahrt besonders erbaute u. bestens eingerichtete Segelschiffe expediren** und **zwar in den Monaten Juni und Juli**

nach Newyork und Baltimore,

dann in den Monaten **März, April, Mai, August, September, October** und **November**

nach **Newyork, Baltimore, Philadelphia, New-Orleans, Galveston** und **Quebec.**

Außerdem bin ich befugt, im Namen meines Hauses für die **regelmäßig wöchentlich von Bremen nach Newyork abgehenden Dampfschiffe** Passagiere anzunehmen und für dieselben zu **festen Preisen** Contracte abzuschließen.

Ueber die Preise und Bedingungen der Ueberfahrt ertheile ich bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.

Zuverläßige cautionsfähige Special-Agenten werden angestellt.

Berlin — Dessauerstraße 23. **Ernst Johanning,**
General-Bevollmächtigter für das Königreich Preußen.

97.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria,	Capt. **Trautmann,**	am 20. Juli.	**Saxonia,**	Capt. **Haack,**	am 10. Aug.
Teutonia,*	„ **Bardua,**	„ 27. Juli.	**Germania,***	„ **Schwensen,**	„ 17. Aug.
Hammonia,*	„ **Ehlers,**	„ 3. Aug.	**Allemannia,**	„ **Meier,**	„ 24. Aug.

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 115, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 60.
Fracht £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Briefporto von Hamburg 4½ Sgr., vom Inlande 6½ Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfer**“

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,** eventuell **Southampton** anlaufend,

Bavaria, Capt. **Meyer,** am 1. **October,** **Teutonia,** Capt. **Bardua,** am 1. **Novbr.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 200, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 150, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 60.
Fracht £ 3. — pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

7840. Indem ich hierdurch ganz ergebenst anzeige, daß ich das Brattke'sche Haus käuflich übernommen habe und das von dem bisherigen Besitzer innegehabte

Tafel- und Hohlglas-Geschäft

für eigene Rechnung fortführen werde, bitte ich, die reellste Bedienung versprechend, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. **L. Unger.**

8201.

Empfehlung.

Von heute ab habe ich meine **Conditorei** in das Haus des Herrn **Kuhnert** neben der **Post** verlegt. Sowohl das hiesige als auch das durchreisende geehrte Publikum ersuche ich ergebenst, mich mit recht **häufigem** Besuch zu beehren; ich werde stets für **gute Waaren** Sorge tragen und alle Aufträge **schnell** und zu **soliden** Preisen effektuiren. **Liqueure, Desertweine, Punsch, Grog, Glühwein** und diverse **feine Biere** werden stets vorhanden sein.

Hirschberg, den 18. Juli 1867. **E. Schober**, Conditor und Pfefferküchler.

Anknüpfend an die erlassene Bekanntmachung der Gesellschaft **Havas. Laffite-Bullier & Cie.** zu **Paris**, erlauben wir uns die Herren Inserenten darauf hinzuweisen, daß genannte Gesellschaft von

allen bedeutenden Blättern in Paris und den Provinzen Frankreichs

den Inseraten-Theil gepachtet hat, und daß wir für Deutschland ꝛc. als alleinige Repräsentanten derselben fungiren, so daß Annoncen aus Deutschland u. Scandinavien, auch bis auf Weiteres aus Oesterreich u. der Schweiz, nur dann prompt erscheinen, wenn dieselben durch unsere Vermittlung eingesendet werden.

Liste der Blätter, mit Angabe der event. eintretenden, bedeutenden Vergünstigungen, stehen gratis u. fr. zu Diensten.

Haasenstein & Vogler, Zeitungs-Annoncen-Expedition in Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel und Wien.



Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Von Bremen.		Von Newyork.	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Bremen**	am 13. Juli	8. August.	D. **America**	am 7. Septbr.	3. Octbr.
D. **America**	„ 20. Juli	15. August.	D. **Weser**	„ 14. Septbr.	10. Octbr.
D. **Weser**	„ 27. Juli	22. August.	D. **Newyork**	„ 21. Septbr.	17. Octbr.
D. **Newyork**	„ 3. August	29. August.	D. **Union**	„ 28. Septbr.	24. Octbr.
D. **Union**	„ 10. August	5. Septbr.	D. **Hansa**	„ 5. Octbr.	31. Octbr.
D. **Hansa**	„ 17. August	12. Septbr.	D. **Hermann**	„ 12. Octbr.	7. Novbr.
D. **Herrmann**	„ 24. August	19. Septbr.	D. **Deutschland**	„ 19. Octbr.	14. Novbr.
D. **Deutschland**	„ 31. August	26. Septbr.	D. **Bremen**	„ 26. Octbr.	21. Novbr.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Am Mittwoch, den 4. September, findet eine Extra-Expedition des Dampfers **Bremen**, Capt. A. F. Neynaber, nach Newyork statt.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten Staaten Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen“** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe **spätestens** mit dem an **jeden Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

98. **Crüsemann,** Director. **Peters,** Procurant.

Preußische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Versicherungen gegen den Schaden durch **Brand, jede Art von Blitzschlag** und **Leuchtgas-Explosion** auf **Gebäude, Mobilien, Waarenlager, Feldfrüchte** — letztere auch in **Schobern, — Vieh** 2c. in Städten und auf dem Lande werden zu **festen, billigen** Prämien abgeschlossen.

Nähere Auskunft ertheilen gern und nehmen Anträge entgegen:

Robert Rauer & Co. in Hirschberg,
Hauptmann **C. v. Raumer,** Repräsentant in Clarahütte zu Cunnersdorf bei Hirschberg.
W. Ruppert jun. in Schmiedeberg.

Hirschberg, im Juli 1867. 8112.

7486. Wir empfehlen unser

„Technisches Bureau für Vermessungen und landwirthschaftliche Cultur-Arbeiten"

zur Anfertigung und Ausführung von Culturplänen, Kosten-Anschlägen, Drainirungen und Wiesenkulturen.

Görlitz, Demianiplatz 29.

Dittrich, Königlicher Feldmesser.
Toussaint, Königlicher Feldmesser und Cultur-Ingenieur.

Gewerbebank H. Schuster & Co., Berlin.
Status am 30. Juni 1867.

Activa.

Cassa-Conto	55885	rtl.	4	sgr.	5	pf.
Wechsel-Conto	348562	„	20	„	2	„
Fonds-Conto	266390	„	13	„	9	„
Mobilien-Conto	2201	„	3	„	—	„
Gründungs-Unkosten-Conto	11400	„	—	„	—	„
Lombard-Conto	25000	„	—	„	—	„
Diverse Debitores	437863	„	7	„	5	„
	1,147302	rtl.	18	sgr.	9	pf.

Passiva.

Actien-Conto	661250	rtl.	—	sgr.	—	pf.
Handwerker- und Fabrikanten-Conto (10% tige Einzahlung.)	54702	„	—	„	6	„
Depositen-Conto	246515	„	7	„	4	„
Reserv-fonds-Conto	9748	„	10	„	7	„
Dividenden-Conto	20373	„	18	„	3	„
Diverse Creditores	154713	„	12	„	1	„
	1,147302	rtl.	18	sgr.	9	pf.

Status der Commandite der Gewerbebank H. Schuster & Co., Jauer, am 15. Juli 1867.

Activa.

Kassenbestand	8708	rtl.	6	sgr.	3	pf.
Pfandbriefe, Rentenbriefe und div. Actien und Fonds	22521	„	17	„	8	„
Wechsel	8135	„	17	„	—	„
Mobilien	360	„	28	„	—	„
Diverse Debitores	810	„	15	„	10	„
	40536	rtl.	24	sgr.	9	pf.

Passiva.

Vorschuß der Hauptkasse in Berlin	25836	rtl.	27	sgr.	3	pf.
Depositen auf 3 u. 6monatl Kündig.	8820	„	—	„	—	„
Diverse Creditores	5879	„	27	„	6	„
	40536	rtl.	24	sgr.	9	pf.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** am 1. u. 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

8124. concessionirte Expedienten In Hamburg.

8143. **Aviso für Reisende.**

Die freundliche Aufnahme, die wir auf unserer Gebirgsreise von Adersbach nach der Riesenkoppe bei dem Gastwirth Herrn **Fischer** in Liebau durch prompte Bedienung und solide Bewirthung gefunden, veranlaßt uns, den Gasthof zum Adler allen Reisenden bestens zu empfehlen. Mehrere Touristen.

Verkaufs-Anzeigen.

7887. Wegen Ankauf des **Sachs**'schen Grundstücks hier, beabsichtige ich mein **Haus mit Garten,** Greifenbergerstraße Nr. 812, enthaltend 5 Stuben, Küchen, Keller, Kammern und große Böden, zu verkaufen. **Fr. Emrich,** Hirschberg.

7734. Das **Haus** Nr. 31 in Hirschberg, vor dem Burgthor, ist zu verkaufen.

7375. In Lauban, eine der freundlichsten, rasch aufblühenden Städte Schlesiens, ist ein in der belebtesten Vorstadt und der Nähe des Bahnhofs gelegenes großes **Haus,** ganz massiv mit Nebengebäude und offnem Geschäft im Parterre, nebst daran stoßenden großen Obstgarten mit Parkanlagen, preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen.

Nachweis ertheilt die Expedition des **Boten** a. d. R.

Zwei große Schaufenster, 6' 9" hoch und 4' 2½" breit, mit eisernen Rahmen und sehr starken Fensterladen, sind im Hause No. 13 an der Promenade zu verkaufen.

8141. **Rudolph.**

8130. Eine **Schanknahrung,** verbunden mit Fleischerei und 9 Scheffel Acker, in einem großen Kirchdorfe, ist bei 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

F. L. Büttner in Hirschberg, Herrenstraße No. 17.

7988. **Ein Haus in Warmbrunn,**

neu und gut gebaut und vortheilhaft gelegen, ist bei einer Anzahlung von 2000 Thlr. aus freier Hand sofort zu verkaufen. Dasselbe enthält ein Verkaufslocal, in dem z. Z. ein lebhaftes Specerei- und Victualien-Geschäft betrieben wird, eine vollständig eingerichtete Bäckerei, 8 beizbare Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, 2 Keller, Gärtchen, Remise und sonstige Räumlichkeiten. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen unentgeltlich

Julius Peter in Warmbrunn, Voigtsdorferstraße 195.

7970. **Verkauf einer Freistelle.**

Eine **Freistelle** mit Nebengebäude im Neumarkter Kreise, ¼ Meile von der Eisenbahn entfernt, im besten Baustande, mit lebendem und todtem Inventario, Acker circa 14 Morgen, Hofraum und Garten circa 4 Morgen, Alles guter Boden, ist sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Auf frankirte Briefe theilt nähere Auskunft mit

die Handlung R. Epstein in Neumarkt i/Schl.

7798. **Schmiede-Verkauf.**

Die seit vielen Jahren mit guter Kundschaft in Betrieb befindliche **Schmiede** (Hofschmiede) in Sagan ist complett mit allem Werkzeug unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten daselbst nähere Auskunft.

Die **Ulbricht**'schen Erben.

7825. **Guts-Verkauf.**

Ich bin willens, mein **Gut** in Buchwald bei Liebau aus freier Hand zu verkaufen. Dazu gehören circa 85 Morgen Acker, ca. 23 Morgen zweischürige Wiesen, auch sämmtliche Ernte, todtes und lebendes Inventarium. Ernstliche Käufer wollen sich gefälligst an mich selbst wenden.

Ig. Klose, Kaufmann in Liebau.

7839. Meine **Gärtnerstelle** zu Ober-Schwerta, mit $6^1/_6$ Morgen Acker und Wiese, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

August Hoffmann. No. 162 in Schwerta.

8096. **Ein Bauergut**

von circa 150 Morgen gutem, nahe gelegenen Acker, Wiesen und Wald, mit Gerichtskretscham und Fleischerei, guten Gebäuden und Inventar, ist preiswerth zu verkaufen.

Näheres. Verbisdorf im Gute No. 42. **A. Altmann.**

8169. **Verkauf!**

Die Fleischermeister **Franz Elsner**'schen Erben in Landeshut beabsichtigen, die ihnen gehörigen Grundstücke und zwar:

1) das sub Nr. 19 Friedrichstraße in Landeshut belegene **Haus**, bestehend aus 2 Läden, 3 Stuben mit Alkoven, Kammern und Bodengelaß, nebst einem geräumigen Hinterhause,
2) das sub Nr. 58 Liebauer Straße in Landeshut belegene **Haus**, enthaltend 4 Stuben nebst Kammern, Bodengelaß, Stallung und einem Verkaufsgewölbe,
3) die sub Nr. 97 Nieder-Leppersdorf belegene Acker- und Wiesenparzelle, 12 Morgen 174 □Ruthen und
4) zwei Pfaffenwiesengrundstücke

erbtheilungshalber baldigst aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die verw. Frau Fleischermeister **Elsner** in Landeshut.

8062. **Bauerguts Verkauf.**

Erbtheilungshalber soll das Langersche Bauergut, Hyp. Nr. 23 zu Lomnitz, mit 120 Mrg. Flächeninhalt, Gebäude im besten Bauzustande, am 26. Juli 1867 im hiesigen Gerichtskretscham von Nachm. 2 Uhr bis 6 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden und Licitant ein Angeld von 1000 Thlr. zu erlegen hat. Nähere Bedingungen sind im Termine u. vorher bei den Langer'schen Erben zu erfahren. **Die Erben.**

Lomnitz, den 15. Juli 1867.

7874. **Hausverkauf.**

Das zu **Seifersbau** Nr. 26 nahe der Kirche gelegene, im guten Bauzustande befindliche **Haus** ist aus freier Hand mit oder ohne Ernte sofort zu verkaufen. Das Haus eignet sich zu jedem Geschäft und sind ca. 5 Morgen Acker dabei.

Das Nähere ist zu erfragen beim Gärtner **Aust** Nr. 2 zu Schreiberhau.

8004. **Hausverkauf.**

Veränderungshalber bin ich willens, mein zu **Gräbel** bei Bolkenhain gelegenes **Freihaus** Nr. 42 mit 2 Morgen Acker nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer. **A. Aust.**

8005. Das **Haus** Nr. 22 zu Neu-Röhrsdorf bei Bolkenhain mit $10^3/_4$ Morgen Garten, Acker und Wiese, soll auf Sonntag den 28. Juli c. Nachmittags an Ort und Stelle, wie das Grundstück zur Zeit steht und liegt, von den Erben freiwillig verkauft werden, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß der Kaufvertrag bei annehmbarem Gebot des folgenden Tages von dem Nachlaßrichter abgeschlossen werden und die Uebergabe dann sofort erfolgen kann.

Neu-Röhrsdorf, den 12. Juli 1867.

Die Häusler **G. Knöfel**'schen Erben.

Fleischerei- und Krämerei-Verkauf.

7993. Die zu **Reppersdorf**, Jauer'schen Kreises, sub Nr. 7, ½ Meile von der Kreisstadt Jauer entfernt gelegene Fleischerei und Krämerei, zu der 9 Morgen Acker gehören, ist aus freier Hand zu verkaufen, und erfahren Kauflustige das Nähere beim Eigenthümer.

7828. **Zu verkaufen.**

In einer belebten, in der besten Gegend des Regierungs-Bezirks Liegnitz, an der Eisenbahn gelegenen Kreis- und Garnisonstadt, in welcher ein frequentes Gymnasium und eine sehr gesuchte Bildungsanstalt für Töchter höherer Stände sich befindet, ist

ein Vorwerk

von circa 100 Morgen Areal, zu jedem Fruchtbau geeignet, mit **herrschaftlichem** Wohnhause, nebst Blumen- und Obstgarten, massiven baufständigen Wirthschaftsgebäuden u. vollständigem, im besten Zustande befindlichen todten und lebenden Inventar, preiswürdig zu verkaufen. Reflektanten erfahren das Nähere unter der Adresse **W. Z.** poste restante Jauer.

7205. **Mühlen = Verkauf.**

Ein **Mühlengrundstück**, bestehend aus Mahlmühle mit 2 französischen Gängen, einem deutschen und einem Spitzgange, einer Brettmühle mit einfacher und doppelter und Steinkohlen=Bäckerei, mit fast durchgehends neuen massiven Gebäuden, stets ausreichender bedeutender Wasserkraft, in einem sehr frequenten Orte, nahe am Bahnhofe gelegen, und sich auch zu Fabrikanlagen eignend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfrägt man in der Exped. dss. Blattes.

8132. Eine **Mühle** mit 3 Gängen, einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange, guter Wasserkraft, massivem Wohnhause, Schuppen und Stallung, 20 Morgen Areal, 2 Pferden und 2 Kühen, ist bei 2500 Thlr. Anz. zu verkaufen durch F. L. Büttner in Hirschberg, Herrenstraße No. 17.

7995. **Verkaufs = Anzeige.**

Veränderungshalber bin ich willens, meine zu Birkigt bei Friedeberg a./Q. belegene **Garten = Nahrung**, bestehend in 32 Scheffel Acker incl. Wiese, einem Wohngebäude im besten Bauzustande und Scheune mit hölzernem Tenne, fast ganz neu, baldigst zu verkaufen. Kaufbedingungen sind in Birkigt sub Nr. 2 zu erfahren. **Gottwald**, Gärtner.

7998. Das auf der Berndtenstraße hierselbst vor 2 Jahren neu gebaute **Haus** mit Garten, enthaltend 5 freundliche Zimmer, Alkove, Kammer, Küche und 2 Keller, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Boten.

8133 **Verkaufs = Anzeige.**

Häuser in Hirschberg, Anzahlung 500 bis 15,000 Thlr.; Gasthäuser, Mühlen, Bäckerei, Brauerei, Stellen, Landwirthschaften, Vorwerke, Rittergüter und Baustellen zu verschiedenen Preisen sind zu haben durch
F. L. Büttner in Hirschberg, Herrenstraße No. 17.

7836. **Ein Freigut**

bei Goldberg, mit circa 90 Morgen Acker und Wiesen, großem Obst= und Grasegarten, vollständigem lebenden und todten Inventarium, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. — Näheres ertheilt
Gustav Schumann in Goldberg.

7841. Veränderungshalber ist eine schöne **Wirthschaft** mit 17 Morgen Acker und Wiese und fast neuen Gebäuden, in der Löwenberger Gegend, sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft wird der Gerichtsscholz Herr **Schöps** in Armenruh auf portofreie Anfragen die Güte haben mitzutheilen.

8118. Wegen Kränklichkeit des Besitzers kann sofort in einer Provinzial= und Fabrikstadt des Reg.=Bez. Liegnitz ein 3½ Stockwerk hohes massives Gebäude mit einem Colonial=Waaren= und Destillations=Geschäft bei der geringen Anzahlung von 2000 rtl. käuflich übernommen werden.
Näheres beim Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

8114 **Mühlen = Verkauf.**

Eine **Dampf=Mahl=** und **Schneidemühle** neuester Construction, sowie eine massive holländische **Windmühle** mit drei Gängen, 12 Morgen Acker, die nöthigen Wohn= u. Wirthschaftsgebäude, in holzreicher Gegend, soll wegen Alters des Besitzers billig verkauft werden.
Wassermühlen sind 2 Stunden entfernt; die Fabrikate sind leicht nach größeren Städten abzusetzen. Näheres auf frank. Briefe bei Hrn. **R. Pfaff** in Sorau.

8226. **Mühlen=Verkauf.**

Meine **Wassermühle**, mit einem franz. Mahl= und Spitzgang, nebst Wiese, Acker= und Gartenland, ca. 8 Morgen, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Nachweis in der Exped. d. B.

8245. **Verkaufs=Anzeige.**

Eine in nächster Nähe der Stadt Hirschberg sehr vortheilhaft gelegene und zu jedem Geschäft sich eignende ländliche **Besitzung**, bestehend aus Wohnhaus mit Stallung, Scheuer und Schuppen, wozu ein Obstgarten, sowie Acker und Wiese-Land im Flächen=Inhalt von 14 Morgen gehört, ist baldigst mit Einschluß der Erndte und der Inventarien=Stücke zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Gerichtsschreiber **Uttikal** in Grunau.

8228. **Guts=Verkauf.**

Mein zu Rohnstock, eine Meile von Jauer, unter Nr. 33 gelegenes **Gut** bin ich Willens zu verkaufen; dasselbe hat einen geschlossenen Hofraum mit vier großen massiven vortheilhaft eingerichteten Gebäuden. Der Acker befindet sich in einer gleichen Fläche, hinter den Gebäuden durchgehend Weizenboden von 123 Morgen, mit großem Obst= und Grasegarten und bedeutendem Inventarium. Anzahlung nach Uebereinkommen.
Das Nähere ist zu erfahren beim Müllermeister Hrn. **Seibt** daselbst.

8241. Mein **Haus**, Weberstraße Nr. 108 zu Lauban, nebst Garten, Pferdestall und Braugerechtigung will ich verkaufen. Näheres beim Eigenthümer. **Nagel**, Goldarbeiter.

8203. Ein **Haus** auf der dunklen Burgstraße mit Feuerwerkstatt, sich eignend zu jedem Geschäft, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt **H. Rabitsch.**

8178. **Haus=Verkauf.**

Ein schönes neuerbautes, 2stöckiges, ganz massives **Haus** nebst Garten in Ober=Adelsdorf, einem der schönsten und größten Kirchdörfer des Goldberger Kreises, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Es enthält außer 4 schönen Stuben, Alkoven, Küche, Gewölbe, auch 2 geräumige Ställe und vorzügliche Bodenräume, und liegt unmittelbar am Wege und in der Nähe des Wassers.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Scholz **Röhricht** in Ober-Adelsdorf und der Besitzer **Wagenknecht** in Pilgramsdorf.

8176. **Haus=Verkauf.**

Das auf der Hermsdorfer Straße mit schönster Gebirgs-Aussicht gut gelegene Haus Nr. 129 hierselbst nebst Garten und Ackerland ist sofort erbtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Gastwirth **Reichstein** in Warmbrunn im grünen Baum.

8142. **Haus = Verkauf.**

Ein in der Stadt **Schweidnitz** belegenes massives **Haus**, nebst Hinterhaus mit Schlosser=Werkstatt, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer **P. Berthold**, Barbier in Liegnitz, oder in Schweidnitz beim Bäckermeister Herrn **Vogel**.

Gasthof = Verkauf.

8227. Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts beabsichtige meinen Gasthof zum Hochstein in Schreiberhau zu verkaufen und können reelle Selbstkäufer das Nähere bei mir selbst erfahren. Schreiberhau. **Joh. Cammert.**

8173. Ein in einem Dorfe zwischen Goldberg und Liegnitz neu erbautes, massives **Haus** mit 6 Stuben, 4 Kammern, Küche und Kellergelaß, nebst Kuhstall zu 4 Kühen und Scheuer, zu welchem ca. 1 Morgen Obst- und Grasegarten, 1 Morgen daranstoßender Grünzeugsacker, und außerdem 5 Morgen nahe am Dorfe liegender Acker gehören, steht sofort zu verkaufen durch E. Rutt in Röchlitz bei Goldberg.

8171.

Wassermühlen=Verkauf.

Die dem Dom. Langhelwigsdorf gehörende, im Niederdorf belegene, dreigängige **Wassermühle,** sogenannte Niedermühle, soll aus freier Hand verkauft werden.

Die Mühle ist im Jahre 1860 durchweg neu erbaut und befinden sich Gebäude und Werk im besten Zustande. Zur Mühle gehört eine kleine Scheune und ein zwei Morgen großer Obst- und Grasgarten.

Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen das **Wirthschaftsamt Langhelwigsdorf** bei Bolkenhain.

8131. Ein **Gasthaus** mit 36 Morgen, in einem Kirchdorfe, ist bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch F. L. Büttner in Hirschberg, Herrenstraße No. 17.

8179.

Mühlen=Verkauf.

Eine ganz gut gebaute massive **Wassermühle,** mit einem Mahl- und Spitzgang, 12 Morgen ganz nahe gelegenem Acker und Wiesen, ist Besitzer wegen vorgerückten Alters mit sämmtlicher Ernte und Inventarium Willens zu verkaufen.

Ernstliche Käufer erfahren Näheres beim Gastwirth **Huld** in Ober-Altschönau bei Schönau.

7967. Eine **Wirthschaft,** 5 Minuten von Freiburg entfernt, mit massiven Gebäuden, vollständigem todten und lebenden Inventarium, 60 Morgen Land, schöner Ernte, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren in Nr. 61 zu Polsnitz bei Freiburg in Schl.

8170.

Hausverkauf.

In einem großen Kirch- und Fabrikdorfe ist eine gut eingerichtete und gut gelegene **Fleischerei,** welche sich auch zur Krämerei und andern Geschäften eignet, mit 3 Scheffel Acker, Gras- und Obstgarten veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere bei der Eigenthümerin: Verw. Fleischermeister **Seidel.**

Neukirch, Kreis Schönau.

8116. Ein **Bauergut** im Laubaner Kreise, mit circa 90 Morgen Acker und Wiese, Gebäude größtentheils massiv, vollständiger Ernte und Inventarium, bei 1500 Thlr. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Adressen nimmt die Expedition des Boten unter der Chiffre **A. F.** zur Weiterbeförderung an.

8129. Auf dem Gute Nr. 186 zu Herischdorf steht baldigst zum Verkauf eine **hölzerne Scheune.**

Das Nähere beim Eigenthümer.

8151.

Hausverkauf.

Mein zu Groß-Märzdorf, Kreis Schweidnitz, an der Chaussee gelegenes massives **Haus,** worin seit vielen Jahren eine Fleischerei betrieben wurde, und welches sich zu jedem Geschäft eignet, bin ich Willens veränderungshalber unter soliden Bedingungen aus freier Hand sofort zu verkaufen.

J. Schramm, Handelsmann.

8150. **Ein Haus in Schweidnitz,** nahe an der Kaserne, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren Büttnerstraße Nr. 135 bei **C. Ziegler,** Schneidermeister.

8187. Eine im besten Betriebe befindliche **Ziegelei** ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **A. Schirmer** zu Warmbrunn und **R. Schirmer** zu Haynau.

8174. Eine **Landwirthschaft** von 20 Morgen Acker und 8 Morgen mittle Kieferwaldung nebst Inventarium ist sofort von den **Scholz'schen Erben** zu verkaufen in Ober-Liebichau, Kreis Bunzlau.

8207. Veränderungshalber bin ich gesonnen mein **Bauergut Nr. 12** nebst **Schmiede** zu Jarischau gelegen zu dismembriren und zwar noch vor der Erndte.

Auch sollen noch **2—3 Reststellen** nach beliebiger Morgenzahl abgelassen werden.

Die Kaufbedingungen sind sehr annehmbar gestellt und ertheilt der Eigenthümer, sowie die Herren Partikulier **August Schmidt** und Wagenbauer **A. Stumpe** in Striegau nähere Auskunft. **Carl Quander.**

8111. Bekanntmachung.

Der in der Nr. 56 auf den 23. Juli c. Nachmittags 3 Uhr anberaumt gewesene Termin zum Zwecke des Verkaufs des Grundstücks Nr. 19 des Hypothekenbuches von Spiller wird bis auf Weiteres aufgehoben.

Löwenberg den 14. Juli 1867.

Der Rechts-Anwalt und Notar **Bodstein.**

Ein starker Truthahn nebst Henne

8233. ist zu verkaufen im Freiaute zu Ketschdorf.

8156. **150 Stück buchne Pfosten,** 2- und 3zöllig geschnitten und **eine Partie buchne Bretter** stehen zum Verkauf beim Müllermeister **Bürgel** in der Stadtmühle zu Liebau.

8183. Vermittelst meiner Reibmaschinen liefere **geriebene Oelfarben** in jedem Quantum zu den entsprechend billigsten Preisen.

Schnell und fest trocknende **Lacke** und **Firnisse,** sowie mein großes **Tafelglas-Lager** empfehle gütiger Beachtung.

Adelbert Weist in Schönau.

8186. **Regenschirme,** wie **Gummischuhe bester Qualität** empfehlen in Auswahl. **Wwe. Pollack & Sohn.**

8157. **2 junge Pferde, 1 Rappenhengst** und **eine tragende Fuchsstute,** beide 4 Jahr alt, stehen im **Hasler**'schen Bauergute zu Hermsdorf grüssauisch bei Landeshut zum Verkauf. Auskunft ertheilt Herr Gutsbesitzer **Jungfer** in Vogelsdorf bei Landeshut.



Landwirthschaftliche Maschinen.



6159. Den geehrten Herren Landwirthen empfehle ich meine anerkannt soliden, von mehreren landwirthschaftlichen Vereinen prämiirten Maschinen, als: Dreschmaschinen zum vollständigen Reindreschen aller Getreidearten, sowie Klee und Grassämereien, vom Stroh, als auch aus den Hülsen, 1-, 2-, 3- und 4pferdig, nach den neuesten u. vorzüglichsten Verbesserungen, desgleichen mit Strohschüttler und Körnerreinigungssieb (transportable eigene Construction), feststehende mit Strohschüttler und Körnersieb, verbunden mit Siedemaschine und Schrootmühle, mit 30 bis 36zölligen Steinen. Siedemaschinen in verschiedenen Größen von 25 Thlr. ab, je nach Größe, Getreide-Wurf- und Sortirungsmaschinen, sowie alle bewährte landwirthschaftliche Maschinen unter Garantie solider Arbeit und billigster Preise. Maschinen jeder Construction stehen jeder Zeit zur gefälligen Ansicht bereit. Eine feststehende Dreschmaschine mit Strohschüttler und Reinigungssieb, verbunden mit Schrootmühle und Siedemaschine, steht bei mir in meiner eigenen Landwirthschaft zur gefälligen Ansicht aufgestellt und kann dieses Werk jederzeit zur Ueberzeugung in Betrieb gesetzt werden.

Durch fortgesetzte Vergrößerung meiner Fabrik und stete Verbesserung aller Methoden und Werkzeuge bin ich im Stande, allen Anforderungen der Zeit zu genügen und geschätzte Aufträge schnell zu effectuiren. Wenn irgend welche Auskunft über die Leistungen meiner Maschinen gewünscht wird, so bin ich jederzeit im Stande und bereit, Adressen geachteter Landwirthe in und außer der Provinz den betreffenden Interessenten zur Einholung von Erkundigungen aufzugeben.

Niederlagen befinden sich bei Herrn Spediteur **Löhnert** in Breslau, Büttnerstr., und Herrn Gasthofbesitzer **Scholz** in Liegnitz, im wilden Manne.

F. Hanke, Fabrik landwirthschaftl. Maschinen in Probsthain, Kr. Goldberg-Haynau.



Lilionese reinigt die Haut von **Leberflecken, Sommersprossen, Kupferröthe, Pockenflecken**, vertreibt gelben Teint, Röthe der Nase und Flechten. **Im Nichtwirkungsfalle wird das Geld zurückgezahlt.** à Fl. 1 Thlr. ½ Fl. 17½ Sgr.

Barterzeugungs-Tinctur. Voorhoof-geest. Nach Gebrauch desselben hört das Ausfallen der Haare **sofort** auf, erzeugt auf völlig kahlen Stellen neue Haare, und binnen kurzem einen **vollständigen Bart.** Zahllose Atteste liegen vor. Fl. 15 Sgr. ½ Fl. 8 Sgr.

Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare, und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. à Fl. 25 Sgr.

Chinesisches Haarfärbemittel. Vorzüglich. Färbt sofort ächt in Braun und Schwarz. à Fl. 25 Sgr. ½ Fl. 12½ Sgr.

Dentifrice universell den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz **sofort** zu vertreiben. à Fl. 5 Sgr.

Hirschberg: Alex. Mörsch. Frankenstein: Reinh. Schöps. Freistadt: M. Sauermann. Freiburg: Hankels Wittwe. Goldberg: Heinr. Lamprecht. Görlitz: Ed. Temmler. Löwenberg: R. Strempel. Lauban: M. Baumeister. Salzbrunn: Horand's Wittwe. Waldenburg: C. A. Ehlert.

Herren A. Spethmann & Comp. in Schleswig!

Nach Gebrauch einer Flasche **Voorhoof-geest** oder **Barterzeugungstinctur** bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Wirkung derselben eine ganz außerordentliche, indem dieselbe in kurzer Zeit einen **vollständigen Bart** bei mir erzeugt hat. Preetz in Holstein, den 20. März 1867. H. Bartels.

Ganze Flasche 15 sgr., halbe Flasche 8 sgr., empfiehlt (4894) **Alexander Mörsch.**

Bergmann's Zahnseife & Zahnpasta, **weltberühmt und allgemein beliebt,** à 3 u. 4 sgr., empfiehlt Coiffeur **Alexander Mörsch** in Hirschberg [95]

Geschälte und ungeschälte Erbsen in vorzüglicher Qualität und billig bei 8197 **Gustav Jankowitz** in Greiffenberg.

8206. Ein neuer **Unterwagen,** stark gebaut, vierzöllig, für einen Zweispänner, steht zu verkaufen bei Rohnstock b. Striegau. **Trippmacher,** Schmiedemeister.

7934. **Turnig's Wasserrüben-Samen, Biewitz** und **holländischen Riesen-Raps** zur Saat offerirt Dominium **Töppendorf** bei Kaiserswaldau.

Regulateure

mit und ohne Schlagwerk, Taschenuhren jeder Gattung und Qualität, sowie sämmtliche Sorten Rahmen- u. Wanduhren empfiehlt billigst der Uhrmacher **J. Zimmermann,** äußere Schildauer- u. Schützenstr.-Ecke Nr. 24, dicht an den 3 Bergen.
NB. **Westenketten** sehr billig. 8250.

Wagen-Fabrik von **A. Feldtau** in **Freiburg** in Schlesien.
Große Auswahl von gut gebauten, eleganten **Wagen** in allen Facons, auch diverse gebrauchte halb- und ganzgedeckte zu ganz soliden Preisen. 7373.

Bruch-Chocolade, p. Pfd. 6½ sgr.,
Guayaquil-Cacao-Masse,
empfiehlt geneigter Beachtung 8102.
Albert Plaschke am Schildauer Thor.

7799. Eine zweipferd. **Dampfmaschine** nebst Kessel, mit vollständiger Armatur, fast noch neu, steht billig zu verkaufen beim Kupferschmied **M. Möller** in **Lauban.**

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,

in allen Dimensionen,
offerirt billigst die Eisenhandlung
6704. von **Louis Ebstein** in Jauer.

8101 Herrn **R. F. Daubitz**
in Berlin, Charlottenstraße 19.

Ich habe bereits einige Gläser von **Ihrem schönen Brust-Gelée** gebraucht, und darnach schon eine **wesentliche Hülfe für einen alten zwanzigjährigen Husten** gefunden, welcher bisher allen angewandten Thees ꝛc. Widerstand geleistet hat. — **Namentlich aber bekam ich nach dem Genuß des Gelées einen solchen Appetit, daß ich die Mahlzeit nicht erwarten konnte,** wogegen ich vorher stets ohne Appetit gewesen bin. Auch bekam ich Schlaf, indem ich frei und ungehindert athmen konnte, — wogegen ich früher immer kurzathmig gewesen bin. —

Ich bitte Sie daher, mir umgehend von dem erwähnten, ausgezeichneten Brust-Gelée*) (folgt Bestellung) zu senden.

Mit ausgezeichneter Hochachtung ergebenst
L. Schulze, im Hause des Herrn Friedemann.
Müncheberg, Reg.-Bez. Frankfurt a. O.,
den 5. März 1867.

*) Die bekannten Niederlagen halten stets Lager davon.

8196 **Billigen Syrup,**
das Pfd. 2 Sgr., bei **Gustav Jankowitz** in Greiffenberg.

7996 **Stabeisen**
in allen Sorten empfiehlt zu sehr billigen Preisen
L. Timmroth in Greiffenberg.

8204. Eine gut konstruirte **Elektrifir-Maschine** ist billig zu verkaufen; auch steht dieselbe zur Benutzung offen.
Rabitsch, dunkle Burgstraße 8.

7983 **Gutes Decken-Rohr**
ist verkäuflich auf dem Dominio **Boberstein.**

8120. Auf dem **Dom. Kolbnitz, Kreis Jauer,** stehen:
ein ziemlich gut erhaltenes **Wollzelt,**
eine faß neue **Braubütte** (4405 Q.) von kiefern Holz,
eine **Braubütte** . . . (3174 Q.) von eichnem Holz,
ein **Kühlschiff** . . . (1706 Q.) von eichnem Holz,
die eisernen **Horden** von der Malzdarre,
18 **Bierfässer** verschiedener Größe
gegen Baarzahlung zum Verkauf.

8009 Zur Abnahme von **Dombau-Loosen pro 1867 zu einem Thaler** pro Stück empfiehlt sich **J. E. H. Eschrich** in Löwenberg, Lotterie-Untereinnehmer.

8248. **300 Schock Ernte-Seile** sind zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer **Hayn** zu Rohnstock.

8246. 50 Ctr. altes gutes **Wiesenheu** sind zu verkaufen in Nr. 11 zu Grunau.

Königl. Preuß. Osnabrücker 140. Lotterie.

Am 29. Juli d. J. beginnt wieder die 1. Klasse dieser so äußerst günstigen Preußischen Lotterie, welche bei 22000 Loosen 11352 Gewinne hat, dabei 30000 Thlr., 20000 Thlr., 10000 Thlr. ꝛc. Die Einsatzbeträge sind bekanntlich geringe, es kostet ein **ganzes Loos für 5 Klassen,** pro Klasse 3¼ Thlr., alle 5 Klassen 16¼ Thlr. Es giebt auch hierbei halbe Loose, Viertel-Loose nicht. Der in voriger Lotterie bei mir gefallene **Haupt-Gewinn** wurde im Großherzogthum Posen gewonnen. 6965
Amtliche Gewinnlisten, Pläne ꝛc. erhält jeder Interessent prompt.
Herrmann Block, Stettin, Bank-Geschäft.

Die Eisen-Handlung von Ernst Prausnitzer & Co.

in **Liegnitz**, Breslauer Straße Nr. 11, empfiehlt zu sehr billigen Preisen: **Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken, ihr eignes Fabrikat von fertigen **Schmiedearbeiten**, sowie **Ofenbau-Utensilien** ꝛc. ꝛc. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. 7986.

B. E. Bergmann's

Tannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen **kürzester Zeit** eine **schöne, weiße, weiche** und **reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. in Hirschberg: Coiffeur **Mörsch**;
in Friedland: **Gustav Geißler**.
in Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch**.
in Bolkenhain: **G. Kunick**.
in Neukirch: **A. Leupold**.
in Greiffenberg: **Ed. Neumann**.
241. in Schönau: **H. Schmiedel**.

7801. **Ein schwarzer Vorsteh-Hund, 2 Jahr alt und gut dressirt, steht zum Verkauf beim Förster Geisler auf Dominium Schildau.**

8082. Ein alter **Ofen** steht billig zum Verkauf bei
R. Korb am Schildauer Thor.

7889. **Zu verkaufen**
sind zur bevorstehenden Ernte 300 bis 400 Schock **Bindeseile** bei **August Beer** zu Alt-Schönau No. 92.

Verbessertes Kornenburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
¹/₁ Paket 10 sgr., ¹/₂ Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt**, die ¹/₁ Fl. 10 sgr., die ¹/₂ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
" " **Apotheke** zu **Warmbrunn**
93 und " " **Apotheke** zu **Lähn**.

Kauf-Gesuche.

8265. Eine **eiserne Thür**, sowie auch **Fensterladen** wünscht zu kaufen Emil Ludwig, Tischlermeister in Hirschberg.

Saure Kirschen kauft jedes Quantum **H. Bruck** in **Liegnitz**, zum blauen Himmel.
8121.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

7997. Mein in Schmiedeberg gelegenes **Haus** mit Hof, Garten und sonstigem Zubehör beabsichtige ich billigst zu verkaufen oder zu vermiethen.

Dieses Haus kann sowohl als sehr angenehmes Wohnhaus, sowie vermöge seiner großen Gewölbe auch als Geschäftshaus bestens empfohlen werden.

Näheres zu erfahren bei Herrn Gutsbesitzer Klein und bei Fräulein Eisner in Schmiedeberg, sowie von mir selbst.
Moritz Bothe in Berlin, Köpnicker Straße 126.

Zu vermiethen.

7886. In einem lebhaften Badeorte ist ein **Geschäfts-Lokal**, in welchem seit 20 Jahren ein Specereiwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben worden ist, mit den dazu nöthigen Räumlichkeiten zum 1. October d. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt
A. Hein. Hellergasse.

7733. Eine Stube nebst Alkove ist vom 1. August ab zu beziehen Schulstraße Nr. 9.

8249. Schützenstraße 33 sind 2 Stuben nebst Küche und nöthigem Zubehör zu vermiethen und bald zu beziehen.
1 Centner guter **böhmischer Hopfen** ist daselbst billig zu verkaufen.

8268. Ein Quartier von 4 freundlichen Stuben, nebst heller Küche und nöthigem Beigelaß, ist im Ganzen oder auch getheilt bald zu vermiethen. **Rindfleisch**, Wildprethandlung.

7610. Eine Stube nebst Zubehör ist bald und zwei desgl. zu Michaeli zu vermiethen Garnlaube Nr. 22.

8050. **Die erste und zweite Etage** in dem Hause Nr. 88 innere Schildauerstraße ist von Michaeli ab zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt **F. Hapel**, Uhrmacher.

8261. **Wohnungen** mit und ohne Stallung sind zu vermiethen. Nachweis giebt Herr Handelsmann Eckert.

Zu vermiethen

8167. ist Berndtenstraße Nr. 3 ein freundliches Quartier von vier Zimmern, Küche, Waschküche u. s. w. mit Garten, bald oder 1. Oktbr. zu beziehen;
eine neu hergerichtete Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. s. w. mit Garten zum 1. Oktober zu beziehen von ruhigen Miethern.

8240. Ein gut gelegenes **Geschäfts-Lokal** mit Wohnung (auch im Einzelnen) auf der inneren Langstraße Nr. 132 ist zu vermiethen durch **F. Hapel**, Uhrmacher.

8243. Der 2. Stock meines Vorderhauses nebst Altan und schöner Aussicht zu vermiethen bei C. Evers.

Eine Stube mit Alkove ꝛc. ist zu vermiethen beim
8152. **Klempnermstr. Robert Böhm.**

8247. Eine Stube nebst Kammer zu verm.: Boberberg 5.

Das zu meiner Besitzung gehörige, vorn an der Chaussee gelegene **Haus**, enthaltend 4 Stuben nebst nöthigem Beigelaß, ist zu vermiethen.
7439. **Moritz Lucas.**

Ein Verkaufsladen in Striegau

mit **ausgezeichneter Lage**, in welchem seit Jahren ein **Specereigeschäft schwunghaft** betrieben worden, ist wegen eines eingetretenen Todesfalles anderweit zu vermiethen oder auf Wunsch auch das Haus zu verkaufen.
Das Nähere beim Eigenthümer. **Purrmann.**
8119.

8126. Ein geräumiger **Laden** mit Ladenstube, zu einem Spezereigeschäft sich sehr gut passend, in einem neu erbauten Hause und guter Geschäftslage, ist zu vermiethen und bald zu beziehen. Darauf Reflektirende wollen sich wenden an
W. Altmann, Uhrmacher in Görlitz.

7992. Ein Commis, welcher seine Lehrzeit in einem Spezereiwaaren-Geschäft eben beendigt hat, gewandter Verkäufer und in jeder Beziehung zuverlässig ist, findet sofort eine Stellung. Frankirte Anerbietungen werden unter der Chiffre **H. S.** poste restante Jauer erbeten.

8272. **Ein ev. Hilfslehrer**
wird baldigst an die Schule zu Mallmitz, Kreis Sprottau, gewünscht. Honorar reglementsmäßig. Außerdem ist Aussicht auf Ertheilung von Privatstunden vorhanden. Meldungen nebst Zeugnissen sind franco einzureichen an
Pastor Gramsch in Mallmitz.

Zwei tüchtige Malergehilfen
finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung beim
8189. Maler **Theuer** in Haynau.

6—8 tüchtige Schneidergesellen,
aber nur solche, finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei (8191) **J. W. Gallewski.** Löwenberg.

8215. Ein **Tischlergeselle** findet Arbeit beim
Tischlermstr. Gogler in Grunau.

8262. Ein tüchtiger **Tischler-Gesell** findet dauernde Arbeit beim Tischlermeister **Wittge** in Hermsdorf u. K.

8218. Einen **Stellmachergesellen** nimmt an
der Stellmachermstr. Lorenz in Gotschdorf.

20 bis 30 tüchtige Maurergesellen
erhalten sofort dauernde Arbeit beim 8269.
Maurermstr. **G. Walter** zu Hirschberg, Schützenstr. 14.
Tagelohn 16 Sgr., in Accord bis 25 Sgr. pro Tag.

8155. Ein **Gärtner-Gehülfe,** der praktische Kenntnisse besitzt, findet sofort dauernde Beschäftigung
beim Privatgärtner **Siegert**
in Jauer, vor dem Striegauer Thor.

8256. Ein **Kutscher,** der zugleich die Ackerarbeit versteht, findet bei gutem Lohn und Brot sofort ein Unterkommen.
Nachweis giebt Herr Kaufmann Kleinert in Hirschberg.

8237. Ein zuverlässiger, verheiratheter **Haushälter** kann sich melden im Gasthof zum „goldenen Schwert" in Hirschberg.

8225. Ein **Vogt** oder **Schaffner,** dessen Frau die Besorgung des Viehes übernimmt, sucht ein Unterkommen. Das Nähere zu erfahren bei der Vermiethsfrau Schlicht.

7973. Beim Dominio Boberröhrsdorf finden **Viehschleußerleute,** welche mit guten Zeugnissen versehen sind, entweder bald oder zum 1. October d. J. Anstellung und können sich Bewerber daselbst melden.

Ein arbeitsamer nüchterner Kohlenmesser findet bei gutem Lohn dauernde Stellung bei
G. Dambitsch,
8153 **Kohlenniederlage am Bahnhof.**

8260. Ein zuverläßiger **Arbeiter** kann bald ein Unterkommen finden bei Friedrich Wehner in Herischdorf.

Ein tüchtiger Kastenmacher findet dauernde und lohnende Arbeit beim 8115.
Wagenbauer **Julius Lehmann** in Sprottau.

8214. Ein nüchterner Mensch, der auch zu fahren versteht, kann bald Unterkommen finden Schützenstraße No. 25.

8097. **Achtung!**
Hoher Verdienst für Handarbeiter.
Beim Bau der Freiberg-Chemnitzer Bahn in der Nähe von Freiberg, wo Quartiermangel nicht vorhanden ist, wird
kräftigen Handarbeitern
Gelegenheit geboten, einen ungewöhnlich hohen Lohn zu verdienen, und zwar 18 Sgr. pro Tag Tagelohn, und dadurch, daß möglichst alle Arbeiten in Akkord gegeben werden, ein bedeutend höherer Lohn erreicht wird, der nach den niedrigen Akkordsätzen bisher immer 20 bis 26 Sgr. pro Tag betragen hat.
Um meinen Landsleuten den Genuß dieses hohen Verdienstes zu bieten, bin ich erbötig, auf Verlangen im Auftrage des Herrn Bauunternehmers die Reisespesen zu erlegen und theilweise zu vergüten. Nähere Auskunft ertheilt
Sonntag den 21. Juli
im Gasthofe zum goldenen Schwert zu Hirschberg
Johann Karl Opitz, Bauverwalter,
aus Alt-Chemnitz.

8231. Einen **Gesellen** nimmt an
Tischlermstr. A. Drehmer in Hermsdorf u. K.

8001. Ein streng sittliches, ordnungsliebendes Mädchen, mit Besorgung der Wäsche vertraut, wie im Aufräumen von Zimmern geübt, wird zum **sofortigen** Antritt als Stubenmädchen gesucht. Lohn 22 rtl., Weihnachten 10 rtl.
Th. Thamm auf Waltersdorf bei Lähn.

8010. Für mein Mühlen-Etablissement suche ich ein gebildetes kräftiges Mädchen als Verkäuferin. Hierauf Reflektirende wollen sich bei mir melden. **F. W. Müller,**
Besitzer der Stadtmühle zu Liegnitz.

Personen suchen Unterkommen

7971. Ein verh. **Wirthschafts-Inspektor,** 34 Jahr, ev., 2 Kinder, im Besitz nur guter Empfehlungen, tüchtig in seinem Fach, sucht bald oder zum 1. October Stellung. Franco-Adressen wolle man in der Expedition des Boten unter Chiffre **Z. 216** niederlegen.

7972. **Nicht zu übersehen.**
Ein mit guten Attesten versehener **Ziegelmeister,** der das Brennen der Dach- und Mauerziegeln gut versteht, sucht eine Stelle bald oder zum 1. Oktober. Offerten werden unter der Adresse **A. A.** poste restante Giersdorf bei Wald in der Ober-Lausitz portofrei erbeten.

Lehrlings-Gesuche

8105. Für ein Specerei- u. Detail-Geschäft wird ein Lehrling zum baldigen Antritt gesucht.
Nachweis in der Expedition des Boten.

7966. In meinem gemischten **Waarengeschäft** ist eine Lehrlingsstelle bald oder Michaeli vacant. Knaben rechtlicher Eltern, mit guter Schulbildung, wollen ihre selbstgeschriebenen Anmeldungen baldigst franco an mich einsenden oder sich mit ihrem Vater bei mir persönlich einfinden.
Ewald Weinhold in Freiburg i/S.

Gefunden.

8125. Ein gefundener **Compas** ist abzuholen bei Bittner, wohnh. bei Hrn. Stahlberg, dunkle Burgstr.

8220. Einen kleinen schwarzen **Hund**, mit weißer Brust und gelben Füßen, kann Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten abholen b. Gärtn. Menzel, im Hause des Töpferm. H. Friebe.

8264

Verloren

wurde am Sonntage den 14. Juli c. ein großer, schwarzer Hund mit einem Halsbande von Hanfgarn, auf den Namen „Hector" hörend. Es wird vor dem Ankauf gewarnt.
Aschenborn, Rechts-Anwalt in Hirschberg.

8267. Auf dem Wege vom Hausberge nach dem Bahnhof ist eine **Achat-Brosche** verloren gegangen; der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung; wo? sagt die Expedition des Boten.

8128. Finder eines Invaliden-Buches, auf den Namen Frommhold in Lomnitz, wolle dasselbe im Hause No. 61 zu Lomnitz abgeben.

8210. Am 16. Juli gegen 12 Uhr Vormittags ist von der Fischbacher Brauerei bis Södrich ein schwarzseidner Regenschirm verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung beim Amtmann Gläser in Buchwald abzugeben.
Buchwald, den 16. Juli 1867.

Geldverkehr.

Staatspapiere, Hypotheken und **Wechsel** kauft
6650. **M. Sarner.**

7547.

600 Rthlr.

werden zur ersten Hypothek von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Zu erfahren in der Commission des Boten a. d. R. in Goldberg i. Schl.

8117. Auf ein Gut von ca. 108 Morgen Areal, im Werthe von 12000 rtl., werden von einem prompten Zinsenzahler 2000 rtl. zur Hälfte des Werthes gesucht. Näheres beim Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

8230. **Kapital-Gesuch.**
1600, 600, 500, 200, 150 und **50 Thlr.** werden zur 1. Hypothek auf Grundstücke von pünktlichen Zinsenzahlern gesucht. Näheres beim Agent P. Wagner, Greiffenberger Straße Nr. 27, beim Tischlermeister Herrn Thiem.

Einladungen.

8144. Sonntag den 21. d. ladet zum **Tanzvergnügen** ein
Entree 2 sgr. G. Friebe im Kynast.

8244. Sonntag den 21. d. M. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der „Brückenschenke".

8272

Cavalierberg.

Montag den 22. Juli:

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des Schles. Füsilier-Regiments Nr. 38 unter Direction des Kapellmeisters Herrn **Böhlig.**
Anfang 4½ Uhr. Entree für Herren 5 sgr., für Damen 3 sgr.
Militairs untern Ranges 2½ Sgr.

8209. Sonntag den 21. d. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

8222. Auf Sonntag den 21. d. ladet zum Wurstpicknick ergebenst ein C. Hantke. Drachenburg.

8232.

In die drei Eichen

lade auf Sonntag den 21. Juli zur **Tanzmusik** ergebenst ein. Die **großartige Illumination** wird an demselben Abend fortgesetzt. **A. Sell** in Kunnersdorf.

Zum **Kirschenfest** und **Tanzmusik** nächsten Sonntag den 21. Juli in den Gasthof „zum Pelikan" in Eichberg ladet freundlichst und ergebenst ein (8135.) **A. Großer.**

8145. **Zum Kirschenfeste** nach Eichberg ladet freundlichst ein: Der Kirschenpächter **Ernst Legner.**

8252. Zur **Tanzmusik** und **Kirschenfest** ladet Sonntag den 21. d. M. nach Grunau ganz ergebenst ein
C. John, Gastwirth.

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 21. Juli:

Grosses Concert

der Bademusik-Kapelle.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe in der Conditorei statt.
Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
6415. **Herrmann Scholz.**

8238. Zur Tanzmusik Sonntag den 21. Juli ladet ergebenst ein A. Walter im schwarzen Roß. Warmbrunn.

8213. Sonntag den 21. Juli ladet zum Kirschenfest freundlichst ein Krause. Dom. Maiwaldau.

8221. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 21. Juli ladet ergebenst ein Mischer in Schildau.

Tietze's Hotel in Hermsdorf u/K.

Sonntag den 21. Juli:

Großes Militair-Concert

der Kapelle des Schles. Füsilier-Regiments Nr. 38 unter Direction des Kapellmeisters Herrn **Böhlig.**
Entree à Person 5 Sgr. Anfang 4 Uhr.

8223. Zur Einweihung meines von mir neu erbauten Sommerhauses lade ich zur Tanzmusik auf Sonntag den 21sten Juli ganz ergebenst ein. Gastw. Hoffmann. Kapellenberg.

Zur Einweihung in die Rothschenke nach Voigtsdorf ladet alle Freunde und Gönner auf Sonntag den 21. d. zu gutbesetzter Tanzmusik ganz ergebenst ein
8216. **Wilhelm Glaubitz.**

8274. Zum **Kirschenfest** den 21. und **Tanzmusik**, Sonntag den 28. d. M. zu einem Scheibenschießen ladet alle Freunde ergebenst ein **A. Baumert** in der Baude zu Boberröhrsdorf.

Freundlicher Hain in Wernersdorf.

Zur Einweihung meines neuerbauten Tanzsaales, als Sonntag den 21. d. M., lade alle Freunde und Gönner zur Tanzmusik freundlichst und ergebenst ein.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen 8138. **August Gottwald.**

7243 **Von heut ab empfiehlt täglich frische Gebirgs-Forellen**
Lorenz Nitsche
in der Arnsdorfer Brauerei.

8161. Sonntag den 21. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Wagner** im Vitriolwerk

8211. Sonntag den 21. Juli ladet zum **Kirschenfest** ergebenst ein C. Hoffmann in Neu-Flachenseifen.

8270. Zur **Kirmes** auf Sonntag den 21. und Montag den 22. Juli, verbunden mit **Tanzmusik**, ladet ergebenst ein Wittig in Ludwigsdorf.

Brauerei Buschvorwerk.

8212. Auf Sonntag den 21. d. ladet zu gutbesetzter Tanzmusik ergebenst ein Karl Müller, Brauer.

8134. Sonntag den 21. Juli ladet zur **Tanzmusik** und zum **Kirschenfeste** freundlichst ein
Fleischer, Bäckereipächter zu Seiffersdorf.

8146. **Zum Kirschenfeste** ladet auf Sonntag den 21. d. M. nach Saalberg hiermit ganz ergebenst ein
Liebig, Schankwirth.

8256. Sonntag den 21. d. M. ladet zum **Kirschenfest** und **Tanzmusik** ergebenst ein Oertel, Rothengrund.

8104. Sonntag den 21. d. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Pohl im Schlüssel zu Schmiedeberg.

8182. Zum **Kirschenfeste** nebst **Tanzmusik** Sonntag den 21. Juli laden ergebenst ein:
Gastwirth **Siebelt** in Alt-Schönau.
Oesler, Kirschenpächter.

Brauerei zu Nimmersath.

8219. Auf Sonntag den 21. Juli ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Th. Schneider, Brauermstr.

Steinmühle bei Goldberg.

Mittwoch den 24. Juli 1867.

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des 2. Westpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 7 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikmeisters Herrn **G. Goldschmidt.**

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Billets à 5 Sgr. sind bei den Herren Kaufmann Radisch und Goldnau in Goldberg, Kaufm. Mattern in Schönau, Kaufm. Raupach in Hainau, Brauereibesitzer Siegert in Conradswaldau, verw. Frau Brauereibesitzer Neumann in Neukirch und bei Unterzeichnetem zu haben.

Entree an der Kasse pro Person $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Nach dem Concert

Bal paré und Gartenbeleuchtung.

Um zahlreichen Besuch bittet **R. Weber.**

6064. **Schnee-Koppe!**

Dem nahen und fernen sehr verehrl. reisenden Publikum bringe ich zur Anzeige, daß ich mein wohnliches und in allen seinen Theilen bequem und reichhaltig ausgestaltetes Koppengebäude heut eröffnet habe. Indem ich dasselbe dem reisenden Publikum besonders empfehle, versichere ich, daß ich bei prompter und reeller Bedienung die Preise möglichst herabgesetzt und dabei für alle nur möglichen Bequemlichkeiten gesorgt habe, auch stets bei dem Andrange größerer Partien von Reisenden des Lehrer- und Studentenstandes Berücksichtigung eintreten lasse, und bitte ich um zahlreiche Besuche.

Warmbrunn den 28. Mai 1867.

Friedrich Sommer, Schneekoppenwirth.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 18. Juli 1867.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	—	—	3	20	—	3	2	—	2	8	—	1	13	—
Mittler	3	20	—	3	10	—	2	20	—	2	3	—	1	12	—
Niedrigster	3	12	—	3	—	—	2	16	—	2	—	—	1	11	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 17. Juli 1867.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	22	—	3	17	—	2	27	—	2	10	—	1	13	—
Mittler	3	18	—	3	12	—	2	23	—	2	8	—	1	10	—
Niedrigster	3	8	—	3	4	—	2	20	—	2	16	—	1	6	—

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 15 Juli 1867.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	20	—	3	15	—	2	25	—	2	5	—	1	11	—
Mittler	3	13	—	3	7	—	2	21	—	2	3	—	1	9	—
Niedrigster	3	6	—	3	1	—	2	18	—	2	—	—	1	7	—

Breslau den 17. Juli 1867.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco $20\frac{1}{4}$ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)